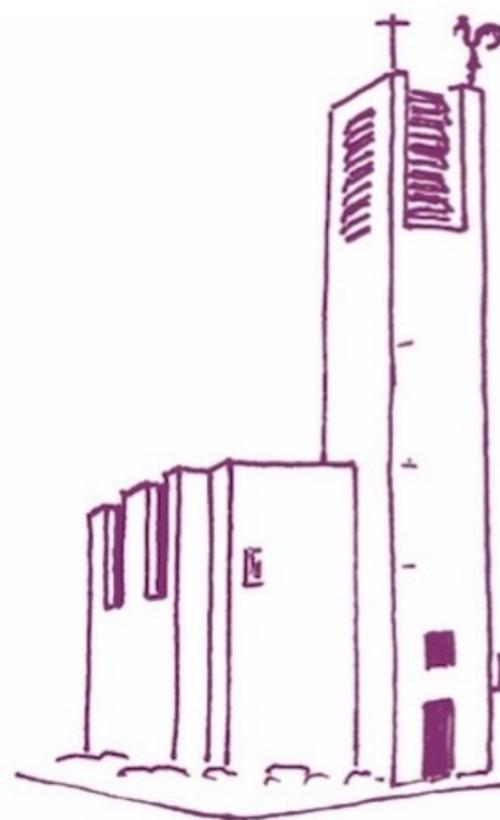


# gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde Hallein

Juli - September 2024



## Neues wagen



## **inhalt**

---

|                                  |       |
|----------------------------------|-------|
| Vorwort                          | S. 3  |
| Geistliches Wort                 | S. 4  |
| Mein Abenteuer...                | S. 5  |
| Regio-lokale Kirchenentwicklung  | S. 6  |
| Diakonie                         | S. 8  |
| DaLeTe – Das Leben teilen        | S. 11 |
| Angebote für Erwachsene          | S. 13 |
| neunzehn.neunzehn, Kirchenmusik  | S. 14 |
| Angebote für Senioren und Kinder | S. 15 |
| Termine                          | S. 16 |
| Gottesdienste                    | S. 17 |
| Besondere Gottesdienste          | S. 18 |
| Gottesdienst für dich & mich     | S. 19 |
| Kinderseite                      | S. 21 |
| Angebote für Jugendliche         | S. 22 |
| Community Nurses                 | S. 23 |
| Blick über den Zaun              | S. 25 |
| Geschichte zum Vorlesen          | S. 27 |
| Freud und Leid                   | S. 30 |
| Wir sind für Sie da              | S. 31 |

## **inhalt**

---

|                                  |       |
|----------------------------------|-------|
| Vorwort                          | S. 3  |
| Geistliches Wort                 | S. 4  |
| Mein Abenteuer...                | S. 5  |
| Regio-lokale Kirchenentwicklung  | S. 6  |
| Diakonie                         | S. 8  |
| DaLeTe – Das Leben teilen        | S. 11 |
| Angebote für Erwachsene          | S. 13 |
| neunzehn.neunzehn, Kirchenmusik  | S. 14 |
| Angebote für Senioren und Kinder | S. 15 |
| Termine                          | S. 16 |
| Gottesdienste                    | S. 17 |
| Besondere Gottesdienste          | S. 18 |
| Gottesdienst für dich & mich     | S. 19 |
| Kinderseite                      | S. 21 |
| Angebote für Jugendliche         | S. 22 |
| Community Nurses                 | S. 23 |
| Blick über den Zaun              | S. 25 |
| Geschichte zum Vorlesen          | S. 27 |
| Freud und Leid                   | S. 30 |
| Wir sind für Sie da              | S. 31 |



An einer Weggabelung stehe ich vor der Entscheidung: Welchen Weg soll ich einschlagen? Auf jeden Fall muss ich mich auf Neues, Unbekanntes einlassen, brauche Mut, Neues zu wagen.

Die Sommerferien sind oft eine Zäsur! Gerade Kinder verändern sich, wachsen, reifen – und sind kaum noch wieder zu erkennen. Aber auch für uns Jugendliche und Erwachsene stellen der Sommer manchmal einen Einschnitt dar. Eine neue Schule oder Arbeitsstelle wartet auf mich, neue Projekte wollen in Angriff genommen werden.

Auch in unserer Pfarrgemeinde gibt es nach dem Sommer neue Gottesdienst-Angebote: den Gottesdienst für dich & mich sowie die Abendandacht – jeweils einmal im Monat.

Und auch unsere Superintendenz Salzburg und Tirol muss neue Wege beschreiten, denn es wird in den nächsten Jahren nötig werden, dass Pfarrgemeinden stärker zusammenarbeiten, wir lernen, in Regionen zu denken und zugleich mit weniger Pfarrpersonen auskommen müssen.

Wie das Neue, das auf uns wartet, ausschaut und sich gestaltet, können wir oft noch nicht sagen. Ich sehe zwar deutlich, was bisher in meinem Leben war, aber die Zukunft ist noch unbekannt, sie liegt wie der Weg nach der Gabelung verborgen vor mir ...

Ich wünsche euch allen einen erholsamen Sommer und dann einen guten Start in das neue Schul- und Arbeitsjahr!

Euer Peter Gabriel

**Neue Wege im Glauben wagen** – die Bibel ist voll von Geschichten, die genau davon erzählen.

Ich denke an Jesus, wie er ganz klar Gott als liebenden und barmherzigen Vater in den Mittelpunkt seines Redens stellt, wie er die Gebote und Regeln seines Volkes Israel neu interpretiert.

Die, die ihm nachfolgen, seine Jüngerinnen und Jünger, machen sich mit ihm auf den Weg, geben ihr bisheriges Leben auf und erleben im Zusammensein mit Jesus eine neue Art der Nähe Gottes.

Doch mit seinem Tod am Kreuz scheint zunächst alles beendet zu sein. Sollen sie in ihr altes Leben zurückkehren? Aber dann begreifen sie: Jesus ist immer noch bei ihnen, wenn auch in anderer Art und Weise – und sie bleiben zusammen in seinem Namen, erzählen Menschen von der Liebe Gottes und nehmen sie durch die Taufe in ihre Gemeinschaft auf.

Die „Anhänger des neuen Weges“ wird diese Gruppe in der Apostelgeschichte genannt, um deutlich zu machen, dass es sich um eine besondere Gruppe innerhalb der jüdischen Glaubensgemeinschaft handelt.

Vielen passt das gar nicht, dass diese Freund\*innen Jesu den alten Glauben neu interpretieren und mit ihrer Botschaft Leute begeistern.

Einer von ihnen ist der Pharisäer Saulus, ein sehr frommer Mann, der sich gut in den Heiligen Schriften auskennt. Er fürchtet um den wunderbaren Glauben seiner Väter und Mütter – deshalb möchte er die Anhänger des neuen Weges auf den rechten Weg zurückbringen. Doch Gott geht mit ihm andere Wege...

Vor Damaskus wird Saulus von einem grellen Licht blind gemacht und er hört die Stimme des auferstandenen Jesus. Das verändert sein Leben.

Er begreift, bisher war er blind gewesen, jetzt versteht er die Botschaft Jesu Christi. Sein Glaube verändert sich – er bleibt ein frommer Mensch, für den Gott ganz wichtig im Leben bleibt. Aber ihm ist nun klar geworden: Gott ist in Jesus Mensch geworden und uns auf neue Weise begegnet. Jesu Tod am Kreuz war kein Scheitern, sondern der Sieg über Leid und Tod.

So wird Paulus auch zu einem Anhänger von Jesus Christus und lässt sich taufen.

Ich wünsche mir und uns für die Sommermonate, dass ich Zeit habe, neu über meinen Glauben nachzudenken, mich auf neue Wege zu wagen – sowohl im Urlaub als auch in meinem Christsein. Ja, dass ich immer wieder lerne, auf unseren wunderbaren Gott zu vertrauen!

Euch allen einen gesegneten Sommer!

Euer Pfarrer Peter Gabriel

## Mein Abenteuer – und wie die Zeit vergeht

Jeden Frühsommer denke ich: "Mei, wie lange sind diese Sommerferien." Ich möchte so vieles unternehmen und mich mit Verwandten und Freunden treffen. Dieses Jahr habe ich mir mal wieder das Abenteuer vorgenommen, allein in meinem Auto an einem schön gelegenen Plätzchen zu übernachten. Dieses Wagnis wollte ich schon letzten und vorletzten Sommer angehen. Die Sommer vergingen und ich habe mich nicht getraut oder immer wieder Ausreden gefunden.

Der Sommer kommt mir immer sowohl kurz als auch sehr lang vor. Rasend schnell scheint die Zeit zu vergehen, aber andererseits ist sie lang und intensiv. Das zeigt mir schon ein Blick auf unseren Hof. Am Anfang kann der kleine Knirps noch nicht laufen, und am Ende der Ferien spaziert er ganz stolz im Hof umher und möchte den anderen Kindern nacheifern.

Oder die Schulkinder starten in die Sommerferien. Kommen sie dann in die Schule zurück, sind manche Lehrer erstaunt, wie sich die Kinder über die Ferien zu jungen Teenagern entwickelt haben.

Interessant, wir sagen, die Zeit geht so schnell vorbei, aber es hat sich in den Sommerwochen so viel getan und auch verändert. Vielleicht schaffe ich es dieses Mal mit meinem Auto eine kleine Tour zu machen und darin zu übernachten. Ich drücke allen die Daumen, dass ihre Wagnisse oder Vorhaben für diesen Sommer in Erfüllung gehen.

Karin Landwehr

### **Über den eigenen Kirchturm hinaus – „Regio-lokale Kirchenentwicklung“**

Welche Möglichkeiten gibt es, auf den Rückgang von Mitgliederzahlen und damit von Ressourcen in unserer Kirche zu reagieren? Die erste Möglichkeit: Jammern und die gleiche oder sogar mehr werdende Arbeit auf weniger Schultern zu verteilen und irgendwie auf eine Trendwende bezüglich der Mitgliederzahlen hoffen. Aus meiner Sicht ein Weg, der wenig aussichtsreich ist und unweigerlich zur Überlastung und Frustration der Mitarbeitenden, sowohl haupt- wie ehrenamtlich führen wird.

„Rego-lokale Kirchenentwicklung“ (RLKE) versucht einen anderen Weg. Kerngedanke ist, dass kirchliche Arbeitsbereiche und Dienste nicht innerhalb von Gemeindegrenzen gedacht werden. In einer Region wird also stärker auf Kooperation geachtet. Nicht jede einzelne Gemeinde wird mehr die ganze Palette an kirchlichen Angeboten stemmen. Aufgrund des Profils jeder Pfarrgemeinde und den Kompetenzen der in ihnen Mitarbeitenden suchen Gemeinden danach, was in welcher Form und wo angeboten wird.

Was kann davon als gemeinsame Aktivität geplant werden und was ist dem speziellen Profil einer Gemeinde geschuldet?

Gibt es Dienste und Berufe, die im kirchlichen Arbeitsfeld noch gar nicht bedacht werden, die für eine Regionalentwicklung eine wichtige Rolle spielen können? Berufe wie Gemeindemanager:in oder Sozialraumkoordinator:in rücken im Rahmen der RLKE vermehrt in den Mittelpunkt. Sie können mit den traditionellen kirchlichen Berufen so genannte Dienstgemeinschaften bilden, die neue Impulse setzen, die auch für bis jetzt kaum in den Blick genommene Zielgruppen interessant sind. So können selbst in Zeiten von geringer werdenden Ressourcen neue Aufbrüche entstehen. Es ist aber klar, warum hier die regionale Kooperation entscheidend ist: Eine Gemeinde allein wird es nicht mehr leisten können, solche Impulse zu setzen.

Ein Beispiel: Seit neun Jahren koordinieren die fünf Gemeinden in der Stadt Salzburg, im Flachgau und Tennengau ihre Jugendarbeit. Gemeinsam wurden neue Formate entwickelt wie der „Big5-Stammtisch“ oder die „Disco-Gottesdienste“. Auch wenn die dafür eingerichtete Stelle derzeit unbesetzt ist, alle fünf Gemeinden bekennen sich zur weiteren Zusammenarbeit, weil gesehen wird, was dadurch an Neuem entstanden ist und noch entstehen kann.

Es wird entscheidend für die zukünftige Gestalt unserer Kirche sein, nicht nur einen Rückbau zu verwalten, sondern Neuaufbrüche zu gestalten. „Regio-Lokale Kirchenentwicklung“ kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

*Superintendent Olivier Dantine*



unsere Sekretärin und Kirchenbeitragsbeauftragte Yvonne Ennsmann im von Schülern und Schülerinnen der HTL neugestalteten Büro



### Neues wagen

Als Mutter bleibt mir ein Augenblick stets in liebevoller Erinnerung – der 1. Schritt, den meine Kinder alleine gegangen sind! Bei meinem Sohn war es der Anblick des Schlittens unter dem Christbaum, der ihn anscheinend vergessen ließ, dass er krabbelnd sicherer unterwegs ist. Seine jüngere Schwester hat erst mit 18 Monaten zu laufen begonnen: Sie hatte einige Male erfahren (müssen), dass die Hilfe des um zwei Jahre älteren Bruders nicht ausreicht, um sich sicher auf 2 Beinen zu halten. Sie an die Hand nehmend war er meist schneller unterwegs als sie und hat sie auch gern einmal „einfach stehen lassen“, wenn er ein spannendes Spielzeug entdeckt hat.

**Neues zu wagen gehört zur Natur unseres Lebens:** Wir lernen laufen und hören auf zu krabbeln. Wir beginnen zu arbeiten und lassen die Schulzeit hinter uns. Wir ziehen aus dem Elternhaus aus, um unser eigenes Leben zu gestalten und schlussendlich lassen wir das Berufsleben hinter uns und gehen in Pension. Gerade dieser letzte Lebensabschnitt, in dem ich mich auch selbst schon befinde, bietet noch einmal die große Chance, Neues zu wagen und sich Zeit für Dinge zu nehmen, für die man früher nie Zeit hatte.

Menschen, die ein erfülltes Leben führen, sind stets auf der **Suche nach Neuem und Unbekanntem**. Für sie liegt darin etwas Faszinierendes und Spannendes. Sie sind von dem Neuen begeistert und immer bereit, sich auf Unbekanntes einzulassen. Wieviel Risiko dabei eingegangen wird, hängt von subjektiven Faktoren ab. **Nie** sollte man aber **unüberlegt** und **ohne Risikoabschätzung** Neues wagen. Dies kann im Extremfall dann

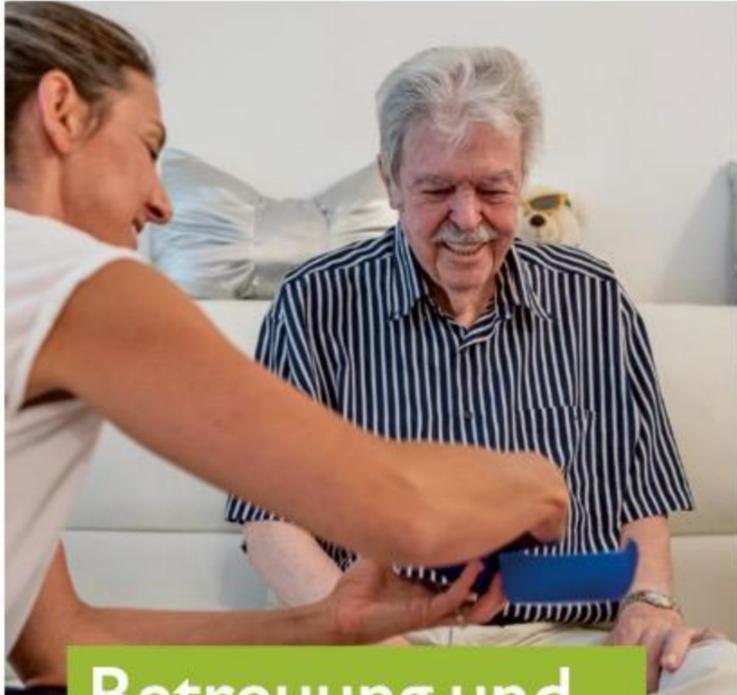
auch zu Situationen führen, die unser Leben sogar gefährden. Influencer: innen verleiten mit tollen Bildern und Geschichten dazu, halbsbrecherischen Unternehmungen zu wagen, ohne über die gebotenen Grenzen nachzudenken, eigene physische und psychische Grenzen, die Gefährdung anderer Menschen sowie die Belastbarkeit von Natur und Umwelt. Neues zu wagen kann in diesen Fällen viel Leid und Schaden anrichten!

Nicht allen Menschen fällt es leicht, sich auf etwas Neues einzulassen. Manchmal ist es die **eigene Trägheit**, die uns daran hindert, die eigene „Komfortzone“ zu verlassen. Wir klammern uns an Beziehungen, die uns nicht (mehr) guttun oder investieren wertvolle Zeit und Energie in eine Arbeit, die weder erfüllend ist noch Freude macht. Viel öfter steckt aber **Angst** dahinter, wenn wir „Gewohntes“ nicht loslassen können, um Neues zu wagen: Wir haben uns mit „unserem Alltag“ arrangiert und nehmen so manches als „nicht veränderbar“ hin. Sich für einen Neuanfang zu entscheiden, geht mit einem „mulmigen Bauchgefühl“ einher – dann lieber doch nichts verändern....

Menschen, die sich in einer **Lebenskrise** befinden, haben oft keine Wahl - sie müssen Einschnitte in ihrem Leben akzeptieren und sich auf Neues einlassen. Der Leidensdruck in solchen Situationen ist oft größer als die Angst vor der Ungewissheit, die der Neuanfang mit sich bringt. Wir erleben, dass Menschen, die über **DaLeTe** von uns begleitet werden, neuen Mut für notwendige Veränderungen in ihrem Leben fassen. Sie erfahren durch unsere Unterstützung, dass sie diesen Weg nicht alleine gehen müssen, und das gibt ihnen Mut, sich auf Neues einzulassen. Wir motivieren sie dazu, ihr Leben in „in kleinen Schritten“ zu verändern. Nur so ist es möglich, zu erfahren, dass Neues auch gelingen kann und glücklich(er) macht! Und selbst wenn der neu eingeschlagene Weg nicht auf Anhieb der richtige ist, können sie sich darauf verlassen, dass wir gemeinsam mit ihnen nach besser passenden Alternativen suchen.

Wann haben Sie das letzte Mal etwas komplett Neues gewagt? Sich vielleicht sogar einen lang ersehnten Lebenstraum erfüllt? Ich kann Sie nur dazu ermutigen, es einfach zu wagen! Tun Sie es mit der Gewissheit, von Gott getragen zu sein und auf neu eingeschlagenen Wegen nie allein gelassen zu werden!

*Edda Böhm-Ingram, Diakoniebeauftragte*



## Betreuung und Pflege zuhause

Kontakt Tennengau

0650 82 677 00

[diakoniemobil.hallein@diakoniewerk.at](mailto:diakoniemobil.hallein@diakoniewerk.at)

Foto: Bernd Käferböck

**Diakoniewerk** 

### Haushaltshilfe

- Haushalt reinigen (Wohnung, Fenster)
- Wäsche waschen, aufhängen, bügeln
- Hilfe bei der Körperpflege, beim An- und Auskleiden oder Essenszubereitung
- Begleitung zu Ärzt:innen, Behörden
- Einkauf bzw. Einkaufsbegleitung

### Hauskrankenpflege

- Verbandswechsel und Wundversorgung
- Blutdruck- und Blutzuckerkontrolle
- Medikamentengabe und Vorbereitung
- Allgemeine Pflegemaßnahmen sowie Pflege bei Kathethern, Stoma, Kanülen
- Mobilisierung und Lagerung

### Entlastung für Angehörige

- Entlastungsdienst bis zu 10 Stunden im Monat
- Angehörige haben Zeit für sich.
- Professionelle Betreuung durch Diakonie.mobil in dieser Zeit.



Im März 2023 gründete unsere Pfarrgemeinde das Projekt „DaLeTe – Das Leben Teilen“. Hier bringen wir Menschen zusammen, die sich zum Wohle anderer engagieren wollen, mit denen, die ohne Hilfe und Unterstützung ihre aktuelle Lebenssituation nur schwer meistern können. Viele Pfarrgemeindemitglieder haben sich gemeldet und engagieren sich bereits ehrenamtlich. In unserer neuen Rubrik „Wir stellen vor“ bitten wir DaLeTe-Freiwillige vor den Vorhang und geben interessante Einblicke in ihr ehrenamtliches Engagement.

**Aus unserem DaLeTe-Freiwilligen-Team:  
Wir stellen vor!**

**Ich heiße:** Michaela Mattel

**Mein Geburtstag ist am:** 21.03.1978

**Ich wohne in:** Abtenau

**4 Wörter, die mich beschreiben:**

Familienmensch, empathisch, freundlich, hilfsbereit

**Wenn ich einen Zauberstab hätte...**

...würde ich alle Kriege und Hungersnöte auf der Welt sofort beenden.

**Darum engagiere ich mich freiwillig:**

Weil es mich glücklich macht, mit nur ein paar Stunden meiner Freizeit, unseren Senioren einen schönen und gemütlichen Spielenachmittag zu bereiten.

**Mein schönstes DaLeTe-Erlebnis:**

Ich finde die Gespräche, die sich während des Spielens und Kuchenessens ergeben, so schön, weil man merkt, dass sich jeder wohl fühlt. Und ich liebe die Geschichten von früher, bei denen ich zuhören darf.

**Tipp:**

Der nächste Spielenachmittag findet am **18.09.2024 von 14:30 bis 16:30 Uhr** im Gemeindesaal unserer Pfarre statt!

## spielenachmittag

### **Neugierig geworden?**

Möchtest auch du dich freiwillig engagieren und die Welt zu einem besseren Ort machen? Hast du Lust, deine Fähigkeiten und Talente für Gutes einzusetzen? Egal wie deine Möglichkeiten aussehen, melde dich gerne bei uns!

Schreib uns unter [dalete@hallein-evangelisch.at](mailto:dalete@hallein-evangelisch.at) oder ruf unter **0699/188 77 597** an. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!

Projektkoordinatorin Sandra Seiwaldstätter-Goder

### **Spielenachmittag**



**Dienstag, 09.07.2024: FRIEDEN**

**Referent: Dr. Valentin Inzko**, Diplomat Kärnten

Ort: Christuskirche Salzburg, Schwarzstraße 25, 5020 Salzburg

**Zeit: 19:00 Uhr, freier Eintritt - Spenden erbeten**

**Samstag, 13. 07.2024: Studienfahrt Kunst und Kultur im Pongau  
Werfen – Bischofshofen – Radstadt**

**Leitung: Dr. Anton Heiser**

**Treffpunkt:** Salzburg Auferstehungskirche, Dr.-Adolf-Altmann-Straße  
10, 5020 Sbg.

**Abfahrt:** 08:00 Uhr, **Unkostenbeitrag:** € 60,00 p.P. **Anmeldung** un-  
ter Tel. 0699 18877870 oder per Mail an: [info@ebw-salzburg.at](mailto:info@ebw-salzburg.at)

**Donnerstag, 08.08.2024: Marrakesch - Erlebnisbericht**

**Referent: Pfr. Mag. Meinhardt von Gierke**

**Ort:** Katholische Pfarrkirche Herrnau, Pfarrsaal

**Zeit: 20:00 Uhr, freier Eintritt – Spenden erbeten**

**Freitag, 23.08.2024: Ausflug ins PANEUM** (Wunderkammer des  
Brottes) in Asten und zur **Schallaburg**

(Ausstellung Renaissance mit Schwerpunkt Reformation) inklusive Füh-  
rungen

**Treffpunkt:** Salzburg Auferstehungskirche, Dr.-Adolf-Altmann-Straße  
10, 5020 Sbg.

**Abfahrt:** 08:00 Uhr, **Unkostenbeitrag:** € 70:00 p. P.

**Anmeldung** unter Tel. 0699 18877870 oder per Mail an:  
[info@ebw-salzburg.at](mailto:info@ebw-salzburg.at)

**Anmeldungen und Auskunft unter Tel. 0699 188 77 870 oder  
per Mail unter [info@ebw-salzburg.at](mailto:info@ebw-salzburg.at)  
Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unse-  
rer Homepage unter [www.ebw-salzburg.at](http://www.ebw-salzburg.at)**

## neunzehn neunzehn

Freuen Sie sich mit uns auf die Eröffnung der 15. Saison dieser Reihe mit Musik und Texten zum Innehalten und Nachdenken am 19. September. neunzehn.neunzehn ist eine der erfolgreichsten Veranstaltungen in der Stadt Hallein – wer kann schon darauf verweisen, dass es gelingt, über 15 Jahre Monat für Monat ein zahlreiches Publikum zu begeistern! Auch die 15. Saison wird wieder geprägt sein von Abwechslung und Tiefgang des Programms, von hervorragenden Künstlerinnen und Künstlern, Humor und herausfordernden Gedanken, die zum Innehalten und Nachdenken einladen.

**Beginn immer um 19:19 Uhr in der evangelischen Schaitbergerkirche in Hallein**

**19. September:**

**EINS WERDEN**

Orgeltrios von J.S. Bach, J. L. Krebs u.a.

Gedichte von Khalil Gibran

Stephan Pollhammer, Orgel

Peter Pröglhöf, Rezitation

**Chor**

**Herzliche Einladung zum Mitsingen!**

Zuletzt haben wir am Sonntag Kantate Werke von Johann Michael Haydn und Josef Haydn aufgeführt, die Gemeinde zum mehrstimmigen Singen animiert, und nun liegt es an Ihnen und Euch, was wir in der zweiten Jahreshälfte wieder beitragen können! **Im September beginnen wir wieder mit den Proben:**

**Proben in der Regel am Donnerstag um 19.30 Uhr.**

Informationen jederzeit bei: Peter Pröglhöf, Tel. 0699/188 77 503

[peter.proeglhoef@evang.at](mailto:peter.proeglhoef@evang.at)

**Evangelische Kirchenmusik Salzburg und Tirol**

[www.evangelischekirchenmusik.at](http://www.evangelischekirchenmusik.at) ; [www.bachwerkvokal.com](http://www.bachwerkvokal.com)



### **Seniorenkreis**

im Gemeindesaal, 2. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr

Nähere Informationen bei Gerda Schwaiger, Tel. 06245/76917

10.09. – „Neues wagen“

08.10.

### **Erzählcafé: 23.07., 22.10.**

Einmal im Monat am Dienstagnachmittag von 14.30 – 16.00 Uhr, Gemeindesaal

Miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen, Neues erfahren u. erleben

Informationen und Anmeldung bei Andrea Keferbeck-Pichler:  
06245/70035

**Spielenachmittag** (nicht nur für Senior\*innen) mit Michaela Mattel  
**Mittwoch, 18.09.2024 von 14:30 bis 16:30 Uhr**, im Gemeindesaal  
Für Spiel und Spaß, Kuchen, Kaffee und Tee ist gesorgt!

### **Angebote für Kinder und ihre Eltern**

**Krabbelgottesdienst** (meist 4. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr): **29.09., 20.10.**

#### **Kleine Cantorey Salzburg Hallein**

**Leitung: Christina Scheicher**

**Herzliche Einladung zum Mitsingen in der Kleinen Cantorey & in der Mini-Cantorey**

**„Wir singen uns die Welt, wie sie uns gefällt!“**

*Kinderchor mit Stimmbildung, regelmäßigen Auftritten, altersgerechter Liedauswahl für Kinder von 6-12 Jahren*

Proben Kleine Cantorey: Donnerstag 16:45-17.45 Hallein Schaitbergerkirche

**„Alle Lieder sind schon da!“**

*Musikalische Früherziehung, elementare Stimmbildung, Rhythmusspiele für Kinder von 3-6 Jahren*

Proben Mini-Cantorey: Donnerstag 16:00-16:30

**Startet wieder im September**

## termine

---

### Juni 2024

|     |        |           |   |
|-----|--------|-----------|---|
| So. | 23.06. | 09.30 Uhr | Theatergottesdienst, Sommergemeindefest |
| Sa. | 29.06. | 18.00 Uhr | Gottesdienst am Predigtstuhl            |
| So. | 30.06. | 16.30 Uhr | Musical Kleine Cantorey                 |

### September 2024

|     |        |           |   |
|-----|--------|-----------|---|
| So. | 08.09. | 10.30 Uhr | Almgottesdienst am Seewaldsee               |
| So. | 15.09. | 09.30 Uhr | Schulanfangsgottesdienst, Herbstfest        |
| Mi. | 18.09. | 14.30 Uhr | Spielenachmittag                            |
| Do. | 19.09. | 19.19 Uhr | neunzehn.neunzehn                           |
| So. | 29.09. | 09.30 Uhr | Erntedank, Begrüßung der neuen Konfirmanden |

### **NEU Abendandacht NEU**

*Abend ward, bald kommt die Nacht, schlafen geht die Welt; denn sie weiß, es ist die Wacht über ihr bestellt ...*

EG 487

Beginnend mit **6. Oktober 2024** feiern wir  
am **1. Sonntag** im Monat  
um **18:00** eine  
ca. 30-minütige **Abendandacht**.

Die besondere Stimmung des Abends genießen, zur Ruhe kommen, beten, Gottes Wort hören, Energie tanken, Gemeinschaft erleben, ...

**HERZLICHST WILLKOMMEN!!!**

Bettina Pann

| <b>Datum</b> | <b>Uhrzeit</b> | <b>Besonderheiten</b> | <b>Liturg*in</b> | <b>Musiker*in</b> |
|--------------|----------------|-----------------------|------------------|-------------------|
| So, 23.06.   | 09.30 Uhr      | Theatergd., Fest      | Gabriel          | von Both          |
| So, 30.06.   | 09.30 Uhr      | GD für dich&mich      | Team             | Mauer             |
| So, 07.07.   | 09.30 Uhr      | AM                    | Mauer            | Safari            |
| So, 14.07.   | 09.30 Uhr      |                       | Mauer            | Staiger           |
| So, 21.07.   | 09.30 Uhr      |                       | Del-Negro        | Safari            |
| So, 28.07.   | 09.30 Uhr      |                       | Del-Negro        | Weber             |
| So, 04.08.   | 09.30 Uhr      | AM                    | Gabriel          | Pollhammer        |
| So, 11.08.   | 09.30 Uhr      |                       | Pröglhöf         | Pollhammer        |
| So, 18.08.   | 09.30 Uhr      |                       | Mauer            | Pollhammer        |
| So, 25.08.   | 09.30 Uhr      | AM                    | Gabriel          | Staiger           |
| So, 01.09.   | 09.30 Uhr      |                       | Mauer            | Safari            |
| So, 08.09.   | 10.30 Uhr      | Almgd. Seewaldsee     | Gabriel          | Weber             |
| So, 15.09.   | 09.30 Uhr      | Schulanf., Fest       | Mauer            | Weber             |
| So, 22.09.   | 09.30 Uhr      | AM                    | Pann             | Safari            |
| So, 29.09.   | 09.30 Uhr      | Erntedank, Konfis     | Gabriel          | Weber             |
| So, 06.10.   | 09.30 Uhr      | GD für dich&mich      | Team             | Pröglhöf          |

**Gottesdienste in der Seniorenresidenz Kahlsperg (mit Abendmahl):**

Samstag **16:00 Uhr**: 22.06., 28.09.

**Gottesdienst-Nachgespräche**

Nach dem Gottesdienst zusammensitzen und über den Gottesdienst und die Predigt ins Gespräch kommen: wieder ab Oktober

**Mittagsgebet**

Eine kurze Zeit der Besinnung mitten am Tag. Wir singen, beten und bedenken miteinander den Spruch der jeweiligen Woche. **Freitags um 12.00 Uhr** (bis 05.07., dann wieder ab 13.09.)

**Abendandacht**

Ab Oktober wird es jeweils am 1. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr eine meditative Abendandacht geben! Start ist am 6. Oktober!

## gottesdienst im freien

---

### **Samstag, 29. Juni, 18.00 Uhr, Gottesdienst am Predigtstuhl/ Dürrenberg:**

Bei halbwegs gutem Wetter gehen wir gemeinsam um 17.00 Uhr vom Parkplatz Zinkenkogel am Dürrenberg (Hallein) ca. 45 Min. zum Predigtstuhl im Abtswald, an dem sich einst die Geheimprotestanten unter Joseph Schaitberger trafen.

Eingeschränkte Möglichkeit: bis zum Schranken (wenig Parkplätze) fahren, von dort noch ca. 20 Min. Gehzeit auf einer Forststraße.

### **„Gottesdienst auf der Grenze“**

#### **Sonntag, 4. August, 18.00 Uhr, Gmerk am Dürrenberg**

Gemeinsam mit unserer Partnergemeinde Berchtesgaden

Pfr. Josef Höglauer und Pfarrer Peter Gabriel

17.15 Uhr: gemeinsame Wanderung vom Gasthof „Neuhäusl“ (gleich hinter der Grenze am Dürrenberg)

18.00 Uhr Gottesdienst, dann Wanderung zurück, ca. 19.15 Uhr Zusammensein im Gasthof Neuhäusl

17.00 Uhr Abfahrt Pfarrhaus Hallein (Bildung von Fahrgemeinschaften) oder mit dem Bus 42 zum Kranzbichlhof

Die Gottesdienststelle ist über die Rossfeldstr., dann links Gmerk auch direkt mit dem Auto erreichbar

#### **08. September, 10.30 Uhr: Alm-Gottesdienst am Seewaldsee:**

Wir treffen uns um 9.30 Uhr vor der Kirche, bilden Fahrgemeinschaften und fahren bei halbwegs gutem Wetter gemeinsam zum See, Abmarsch am Parkplatz Seewaldsee gegen 10.00 Uhr, um dann ab ca. 10.30 Uhr am Seeufer Gottesdienst zu feiern.

# gottesdienst für dich und mich

jeden ersten sonntag im monat um 9:30 uhr  
evangelische pfarrgemeinde | davisstraße 38 | 5400 hallein

**Liebe Gemeindemitglieder!**

Viele von euch haben sich vielleicht schon gefragt, warum es keinen Gottesdienst mehr für junge Leute gibt, warum es keinen Gottesdienst für besondere Bedürfnisse gibt, warum es keinen Gottesdienst für Alleinstehende gibt oder warum es keinen Familiengottesdienst gibt? Ganz einfach: Jetzt wird alles neu!

Und dafür gibt es nur eine Antwort:

**„Gottesdienst für dich und mich!“**

Es soll in Zukunft einen Gottesdienst geben, der für wirklich alle ist, also:

für Menschen die...

- eine einfache Sprache besser verstehen
- allein
- alt, jung oder einfach nur mittendrin
- Familien
- Kinder
- Jugendliche
- Kinderlose
- Elternlose
- Suchende
- Gefundene sind
- usw.

## gottesdienste für dich & mich

Für alle eben!!! Wir wollen jeden Einzelnen von euch bei uns haben, egal ob arm-reich, jung-alt, alleinstehend-Familie, depressiv-unbelastet, gestresst-relaxed – alle, ja wirklich alle können daran teilnehmen!!

Wer sind wir und was haben wir vor?

*Wir wollen euch einen Gottesdienst bieten, der in einfacher Sprache ist, der von euch mitgestaltet werden kann (aber nur wenn ihr wollt!!!), der lebendig ist und „last but not least“ („zum Schluss aber doch“) uns neuen Lektor\*innen eine Plattform bietet, um uns auszuprobieren, um Erfahrungen zu sammeln, um zu lernen.*

Nach dem Gottesdienst wird es immer ein „bring and share“ („bringen und teilen“) geben. Das heißt, dass wir uns im Gemeindesaal treffen (wie beim Nachgespräch) und ihr eine Stärkung zu euch nehmen und uns dann sagen könnt, wie es euch gefallen hat und was wir noch verbessern sollen/können! Wir sind für alles offen und dankbar!

Zusätzlich werden uns nicht nur unsere „alt“-bekannten Musiker\*innen im Gottesdienst unterstützen, sondern wir werden auch **neue andere Musiker\*innen und Bands** in unserem Gottesdienst haben, die teilweise moderne und andere Musik für den Gottesdienst mitbringen werden!

**Habt ihr Lust darauf? – Wir SEHR! Und wir freuen uns auf jeden Einzelnen von euch!**

**Kommt zuhauf und lasst uns Gottesdienst feiern! Der erste wird zum Schulschluss am 30.Juni 2024 stattfinden.**

**Aber ab Herbst starten wir voll durch! – Gottesdienst für dich + mich wird ab dem 6. Oktober 2024 immer am ersten Sonntag im Monat mit unseren Lektor\*innen stattfinden.**

Euer Lektor\*innen-Team!

Angelika Wagner, Daniela Breinich, Yvonne Ennsmann, Martina und Markus Mayr

# NEUES WAGEN - MUTIG SEIN - SPAß HABEN

Schnapp dir ein altes Marmeladenglas.



Du brauchst auch einen Stift ...



... und eine Schere



... und viele gute Ideen und Wünsche.



Jetzt überleg mal, was alles würdest du gerne mal ausprobieren, was hast du noch nie gemacht, wo möchtest du mutig sein.

Schreib alles auf kleine Zettelchen und gib sie in das leere Marmeladenglas.



Schon hast du viele Ideen für die Ferien.

Hab keine Angst vor Fehlern, oder wenn was nicht klappt - dann hast du was Neues gewagt, etwas ausprobiert und vielleicht auch was gelernt.



Hier findest du schon einige Ideen

|  |   |   |  |                             |                                       |   |   |  |
|--|---|---|--|-----------------------------|---------------------------------------|---|---|--|
| <i>zum Frühstück</i><br><b>ein Eis</b> | BIS 10 ZÄHLEN LERNEN IN EINER FREMDEN SPRACHE | <b>einen ganzen Tag</b><br>NUR GEMÜSE ESSEN | ENDLICH DAS NEUE KIND AUS DER NACHBARSCHAFT ZUM SPIELEN EINLADEN | <b>geh</b><br>in ein museum | <b>DENK DIR EINE GEGEMSPRACHE AUS</b> | <b>ÜBE DEN WEG ZUR NEUEN SCHULE MAL ALLEINE</b> | VERSUCHE DEIN LIEBLINGSESSEN SELBER ZU KOCHEN | <b>einen ganzen Tag</b><br>ohne elektronische geräte |
|--|---|---|--|-----------------------------|---------------------------------------|---|---|--|

## angebote für konfis und jugendliche

**Konfirmations-Zeit (freitags, 15.00 – 17.30):** 13.09., 27.09., 18.10.

Dienstag, 17.09., 19.00 Uhr: Elternabend

Sonntag, 29.09., 09.30 Uhr Begrüßung im Gottesdienst

Fr. 04.- Mo. 07.10. Konfi-Wochenende in Bad Goisern

**Jugendtreff UndergroundSeven (U7), freitags ab 18 Uhr**

Termine werden bekannt gegeben

### **Konfirmation am Pfingstsonntag**



## **Community Nurses sind da für Menschen im Alter und ihre Angehörigen**

„Alt werden ist nichts für Feiglinge“, erzählte kürzlich eine 90-jährige Dame. Mit Unterstützung verschiedener Fachkräfte lebt sie noch immer in ihrem eigenen Zuhause. Dafür ist sie sehr dankbar. Sie schätzt es, dass sich jemand regelmäßig um ihren Haushalt kümmert, sie bei der Körperpflege unterstützt und Essen bringt. Ihre Kinder haben das alles für sie organisiert. Aber was tun, wenn die Kinder weit weg wohnen, vielleicht selbst zu wenig Zeit dafür haben oder sich aufgrund der Menge an Angeboten nicht zurechtfinden?

In Hallein gibt es die Community Nurses, die Menschen im Alter begleiten und beraten. Zudem können sich auch Angehörige an sie wenden. Die Community Nurses sind für alle Fragen rund um ein gutes Altwerden, Pflege und Betreuung da! Beratungstermine werden am besten unter Tel. 0664 78 02 22 80 vereinbart. Man kann auch direkt im Büro in der Ederstraße 5 vorbeikommen. Bei Bedarf sind auch Hausbesuche möglich.

### **Frühzeitiges Einbinden der Community Nurses entlastet**

Wie möchte ich gut alt werden? Was brauche ich dazu? Wo bekomme ich akut Hilfe und wer hilft mir bei der Organisation? Wenn Sie eine dieser Fragen beschäftigt, wenden Sie sich an die Community Nurses in Hallein. Die Diplomierten Pflegefachkräfte haben viel Erfahrung in der Begleitung von Menschen im Alter. Sie sind gut vernetzt, wissen über sämtliche Hilfsangebote in Hallein Bescheid und unterstützen Sie bei der Organisation von Betreuungsplätzen oder Pflegegeldanträgen.

### **Kostenloser Angehörigentreff**

Wenn Vater, Mutter, Onkel oder Tante Pflege oder Betreuung benötigen, wie z. B. bei Demenz, stellt das viele Angehörige vor große Herausforderungen. Den Community Nurses Hallein ist es wichtig, pflegende Angehörige mit anderen Betroffenen an einen Tisch zusammenzuführen, sie gemeinsam zu stärken und zu begleiten. Seit Kurzem gibt es in Hallein daher einen eigenen Stammtisch für pflegende Angehörige. Dieses Angebot findet einmal im Monat statt und ist kostenlos. Mehr Infos und Anmeldung bei den Community Nurses unter Tel. 0664 78 02 22 80.

### **Kostenloses Tanzangebot**

Jeden Mittwoch, von 9 bis 10.30 Uhr, laden die Community Nurses zum Tanzen ab der Lebensmitte. Alle sind willkommen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Es geht um Bewegung, Gesellschaft und Freude im Alltag. Das Tanzangebot findet in der Pfarre Neualm, Sikorastraße 20a, 5400 Hallein statt. Um Anmeldung unter Tel. 0664 78 02 22 80 wird ersucht.



**Blick über den Zaun** – Auszüge aus dem Evang. Pressedienst für Österreich

### **Europa-Staatspreis für Toleranzgespräche**

Das Kärntner Bergdorf Fresach hat mit den Europäischen Toleranzgesprächen den Europa-Staatspreis 2024 in der Kategorie „Europa in der Gemeinde“ gewonnen. Bürgermeister Gerhard Altziebler und das Organisationsteam des „Denk.Raum.Fresach“ (DRF) nahmen die Auszeichnung am Dienstag, 7. Mai, in Wien von Europaministerin Karoline Edtstadler entgegen. Fresach trage mit den Europäischen Toleranzgesprächen maßgeblich zur Erreichung der gemeinsamen Ziele der europäischen Verständigung und der Stärkung des Europabewusstseins bei, so die Begründung der Fachjury.

Die Europäischen Toleranzgespräche finden seit 2015 alljährlich zu Pfingsten statt und behandeln gesellschaftliche Entwicklungen und politische Bildung zu Fragen der sozialen Integration, Demokratie und Menschenrechte. 2024 befassen sie sich mit der Frage „Wahrheit – Was ist wirklich?“ und den zunehmenden Versuchen, die öffentliche Meinung mit „Fake News“ und KI-gesteuerter Desinformation zu manipulieren. Die Gespräche werden vom Land Kärnten, der Stadt Villach und der Evangelischen Kirche sowie der Kunstsektion im Bundeskanzleramt maßgeblich unterstützt (epdÖ, Wien, 8.5.2024).

### **Diakonie will flächendeckend Community Nurses in der Pflege**

Die Diakonie fordert anlässlich des Tags der Pflege am 12. Mai den flächendeckenden Ausbau des 2022 gestarteten Modells der „Community Nurses“. In einem ersten Schritt soll die Zahl der derzeit 270 Community Nurses auf 550 aufgestockt werden, erklärte Diakonie-Direktorin Maria Katharina Moser. Die vor rund zwei Jahren gestarteten Community Nurses sind diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, das sich in den Gemeinden primär um Gesundheitsprävention und -förderung kümmert und niederschwellig, regional, wohnortnah und bedarfsorientiert pflegerische Unterstützung anbietet. Laut einer aktuellen Market-Umfrage meinen lediglich 21% der österreichischen Bevölkerung, dass die Unterstützung für Menschen mit Pflegebedarf ausreicht. Über drei Viertel der Befragten sagen, gute Pflege und Betreuung sei in Österreich nicht für jeden leistbar. „Das ist ein alarmierender Befund. Die Menschen fühlen sich in Pflege-Fragen allein gelassen. Pflege ist mehr als warm, satt und sauber“, betonte Moser.

Die Pflegereform sei „stecken geblieben“, kritisierte Moser. Zwar wurden Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel gesetzt – was wichtig und richtig gewesen sei – und auch einige kleinere Maßnahmen für pflegende

Angehörige. Es fehle der Ausbau und die Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten wie Alltagsbegleitung, leistbare mehrstündige Tagesbetreuung, Tageszentren, Besuchsdienste oder die Betreuung nur in der Nacht (edpÖ, Wien, 7.5.2024).

### **Bischof empfing Ersten Vizepräsidenten des EU-Parlaments zu Gedankenaustausch**

Bischof Michael Chalupka hat am 2. Mai im Evangelischen Zentrum in Wien den Ersten Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Othmar Karas, zu einem offenen Gedankenaustausch empfangen. „Für die Evangelische Kirche ist die demokratische Beteiligung bei Wahlen ein großes Anliegen“, sagte Bischof Chalupka. Der Bischof betonte, dass das Zusammenleben in einer Gesellschaft nicht nur Aufgabe der politischen Parteien sei, sondern aller EU-Bürgerinnen und -Bürger, der Religions- und Zivilgesellschaften, sowie aller Menschen, die in Europa Heimat gefunden haben. „Deshalb ist eine offene Diskussion über Werte und Haltung wünschenswert, zu fördern und nicht immer negativ als Streit zu etikettieren“, hob Chalupka hervor.

Bei dem Treffen habe der Vizepräsident des EU-Parlaments, „der die Geschichte des Protestantismus als ein wesentliches Element der Identität Österreichs sehe“, den Beitrag der Evangelischen Kirchen „zu einer demokratischen, pluralismusfähigen Gesellschaft“ gewürdigt, unterstrich Chalupka (epdÖ, Wien, 4.5.2024).

### Führt der Weg zum Ziel oder ist der Weg das Ziel?



Mögt ihr Sprichwörter? Ich mag sie eigentlich ganz gerne, nur fallen sie mir nicht immer gleich ein. Aber zu unserem jetzigen Thema „Wege – oder neue Wege“, sind mir gleich zwei eingefallen: „Alle Wege führen nach Rom“ – das sagte man, weil die Römer im Altertum schier ganz Europa besetzt hatten. Sie waren die Ersten, die befestigte Straßen in ihren ganzen Ländereien gebaut haben, damit man mit den Wagen und Fuhrwerken besser vorankam.

Und das andere war: „Der Weg führt zum Ziel!“ – oder heißt es „Der Weg ist das Ziel?“ – Was glaubt ihr?

Josh hat sich das auch gefragt und keine Antwort darauf gewusst. Er hat echt lange darüber nachgedacht und beschlossen, wenn das einer weiß, dann sicher sein Großvater! Immerhin war dieser bereits 88 Jahre alt und der wusste einfach alles! „Der muss das wissen“, dachte Josh bei sich.

Beim nächsten Besuch der Familie ging er gleich in die Werkstatt seines Opas. Ihr müsst wissen, Josh's Großvater war Antiquitäten-Tischler und er hatte eine kleine Werkstatt neben dem Haupthaus. Er war zwar schon alt, aber er machte immer wieder noch kleine Kästen, Stühle oder reparierte etwas, für Nachbarn und Leute, die ihn schon lange kannten. Sein Großvater sagte immer: „Solange meine Hände noch können und meine Augen noch sehen, geht das schon.“

Und Josh freute sich jedes Mal darauf, die Türe der Werkstatt seines Großvaters zu öffnen. Denn jedes Mal wenn er eintrat kam ihm als erstes der wunderbare Duft von Holz und vor allem Zirbenholz entgegen. Er liebte den Geruch und viele Antiquitäten wurden aus Zirben- oder Kirschholz gefertigt. Das gefiel ihm so sehr, dass er selbst mal Tischler werden wollte. In der Werkstatt lagen überall Holzspäne herum, aber das störte Josh nicht. Sein Großvater stand mitten im Raum vor der Werkbank und hobelte gerade an einem Stück Holz.

„Hey Opa, was machst du gerade?“, fragte Josh fröhlich. „Ach, ich muss das Kästchen für Frau Mayr richten, aber ich bin gleich fertig, es fehlt nur ein letzter Schliff. Dann kann ich es mit Schellack streichen und montieren“, sagt der alte Mann freundlich. „Und du? Wie geht es dir, hab dich ja schon lange nicht mehr gesehen. – Mann, wie groß du geworden bist! Wo

## geschichte zum vorlesen

möchtest du denn noch hinwachsen!“, lachte Josh’s Opa. Da musste auch Josh lachen. „Opa?“ - „Mhmm?“ - „Ich hab da mal eine Frage“, schoss es aus Josh heraus. „Na dann, immer nur raus damit, mein Junge“, ermunterte ihn sein Opa. Josh erklärte seinem Großvater sein Problem und sah ihn schließlich fragend an.

„Tja, das ist eine wirklich gute Frage“, begann sein Großvater, „das kommt ganz auf die Situation an, glaube ich.“ „Welche Situation?“ fragte Josh neugierig. „Naja, aus welcher Warte man es betrachtet“, antwortete sein Opa. „Also schau mal: Wenn du sagst, dass du wo hinmöchtest, zum Beispiel Eis kaufen, dann ‚führt der Weg zum Ziel‘ – verstehst du? Dann weißt du genau, welchen Weg du gehen musst, um dein Ziel – in dem Fall ein Eis zu kaufen – einschlagen musst.“ „Tja, das leuchtet ein und wie ist es mit dem anderen?“, fragte Josh. „Beim anderen Sprichwort verhält es sich so, wie zum Beispiel bei Mose.“ „Sorry, aber wie kommst du denn jetzt auf Mose?“, fragte der Enkel. „Naja, Mose war ein gläubiger Mensch und er hat das Volk Israel aus Ägypten geführt, aber wirklich sicher war er sich selbst nicht immer, ob Gott ihn und das Volk auch richtig führte. Er war manchmal skeptisch und hat oft mit Gott diskutiert, ob er schon die richtigen Entscheidungen traf. Vielleicht wurde er auch oft von den Menschen, die er rettete, beeinflusst, aber er zweifelte hin und wieder“, begann sein Opa zu erzählen. „Was hat das alles jetzt mit dem Sprichwort zu tun?“, fragte Josh etwas enttäuscht. Sein Großvater lächelte und sagte nur: „Lass dir Zeit, mein Junge, kommt schon noch. Mit der Zeit erfuhren die Menschen viele Wunder, die Gott vollbrachte. Zum Beispiel: Die Teilung des Meeres, das Wasser im Felsen, damit keiner Durst leiden musste, oder das Manna, das in der Wüste vom Himmel fiel, damit keiner verhungerte. Aber die Menschen haben immer wieder gejammert. Doch Moses Glaube wurde dadurch immer stärker und schließlich vertraute er Gott voll und ganz. Aber oft wurde er zornig und so hatte er die ersten Steintafeln mit den 10 Geboten kaputt gemacht, aber sein Glaube wuchs stetig von Tag zu Tag“, fuhr sein Großvater fort. „Am Ende wurde er zu einem großen Anführer seines Volkes und führte sie bis zum gelobten Land, das Gott ihnen versprochen hatte. Mose hatte dadurch erfahren, dass seine Reise/Weg bis dorthin das Ziel für seinen Glauben war. Immerhin zog er selbst nicht in das gelobte Land ein. Im Grunde ist das genauso wie in unserem Leben. Jeder von uns lernt tagtäglich etwas dazu und sammelt Erfahrungen. Und am Ende des Lebens kann man auf viele Dinge und Erkenntnisse zurückblicken. Wenn man jung ist, möchte man dies und jenes erleben, haben und tun. Wenn man alt ist, erkennt man, was man alles falsch und was man richtig gemacht hat und vor allem, dass eine jede Erfahrung und ein jeder Moment, den man erlebt hat, genau den Menschen aus dir macht, der man ist.“ „Klingt irgendwie einleuchtend, Opa“, meinte Josh, „also stimmen im Grunde beide Sprichwörter, nicht wahr?“ „Stimmt, das hast

du gut erkannt, Josh“, sagte der alte Mann zufrieden. „Weißt du, wenn man dann dazu noch so viel Glück hat wie ich, dann bekommt man so großartige Enkel wie dich, die neugierig sind und der Sache auf den Grund gehen wollen und irgendwann ebenso in der Lage sind, so ein erfülltes Leben zu haben wie man selbst und wissen, dass es im Leben so ist, dass der Weg das Ziel ist“, sagte sein Großvater zum Schluss...

Ihr habt sicher auch schon aus vielen Situationen im Leben gelernt und habt schon manches erlebt. Überlegt doch mal, ob euch der ‚Weg‘ auch schon zu einem Ziel geführt hat oder ob der Weg sogar euer Ziel war. Vielleicht beim Lernen für eine gute Note oder ein Rätsel, das euch ‚Geduld‘ gelehrt hat. Ihr werdet staunen, wie viele Wege euch zum Ziel führen und wie viele Wege einfach „nur“ das Ziel sind.

Ich wünsche Euch allen einen schönen Sommer und schöne Ferien mit ganz vielen Wegen und Zielen.

Eure Yvonne

### **Taufen:**

Sophie Eisl, Simon und Jakob Fischer, Noah Reyer, Cataleya Urbanek, Lukas Reif, Kevin Kovac, Vincent Böhmüller, Leonie Bacher

### **Hochzeiten:**

Claudia und Markus Greiner, Fritzi und Günther Böhmüller, Tobias und Antonia Rausch, geb. Debudey

### **Eintritte:**

Christa Hassfurther, Christa Crepaz

### **Verstorbene:**

Vera Glatt, Margot Russegger, Melanie Hoditz, Rudolf Raffelsberger

**Pfarramt:** Davisstr. 38, 5400 Hallein, **06245-80628;**

<https://hallein-evangelisch.at>

**Schaitberger-Kirche täglich geöffnet: 09.00 – 18.00 Uhr**

**Pfarrer Dr. Peter Gabriel,** Tel. 0699-18877599; [evang.hallein@sbg.at](mailto:evang.hallein@sbg.at)

**Pfarrer Jens-Daniel Mauer,** Tel. 0699-18877595;

[mauer@hallein-evangelisch.at](mailto:mauer@hallein-evangelisch.at)

**Gemeindepädagoge Dietmar Pilz,** Tel. 0699-18877596

**Kuratorin Christine Strobl,** Tel. 0650/5540448, [kurator@hallein-evangelisch.at](mailto:kurator@hallein-evangelisch.at) ; Stellvertreterinnen: Heidi Blaickner, Angelika Wagner

Jugendvorsitzender Erik Andessner, [jugend@hallein-evangelisch.at](mailto:jugend@hallein-evangelisch.at)

**Sekretariat:** Yvonne Ennsmann, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8 – 12.00 Uhr

**Bankverbindung** Salzburger Sparkasse:

**IBAN AT06 2040 4060 0901 9290**

**Diakoniekonto** Volksbank Salzburg: IBAN AT43 4501 0000 2013 9747

**Projekt-Koordinatorin DaLeTe** Sandra Seiwaldstätter-Goder,

0699-18877597, [dalete@hallein-evangelisch.at](mailto:dalete@hallein-evangelisch.at)

**Diakoniebeauftragte:** Dr. Edda Böhm-Ingram, Tel. 0699-18877062;

[diakonie@hallein-evangelisch.at](mailto:diakonie@hallein-evangelisch.at)

**Kirchenbeitragsangelegenheiten – im Halleiner Pfarrhaus:**

**Yvonne Ennsmann,** Tel. 0699-18877598,

[kirchenbeitrag@hallein-evangelisch.at](mailto:kirchenbeitrag@hallein-evangelisch.at)

**Bürozeiten:** Dienstag, Donnerstag und Freitag 08.00.-12.00 Uhr sowie nachmittags mit Terminvereinbarung!

**Kirchenbeitragskonto** Salzburger Sparkasse:

IBAN AT90 2040 4060 0900 0803

**Diakonie.mobil** – Betreuung und Pflege für Zuhause im Tennengau:

Büro Khuenburggasse 2, Tel.: 0650-8267700;

[diakoniemobil.hallein@diakoniewerk.at](mailto:diakoniemobil.hallein@diakoniewerk.at); [claudia.tomas@diakoniewerk.at](mailto:claudia.tomas@diakoniewerk.at)

**Datenschutzbeauftragter:** Christian Euhus,

[datenschutz@hallein-evangelisch.at](mailto:datenschutz@hallein-evangelisch.at)

**Krankenhausseelsorge:** Pfr. Peter Gabriel, 0699-18877599

**Telefonseelsorge** (Tag und Nacht - gebührenfrei) Tel.: 142

**Evang. Kirche im Internet:**

<http://hallein-evangelisch.at>; [www.evangel.at](http://www.evangel.at); <http://salzburg-tirol.evangel.at>;

[www.evangelischekirchenmusik.at/](http://www.evangelischekirchenmusik.at/)

**Bitte Adressänderungen umgehend bekannt geben!**



An einer Weggabelung stehe ich vor der Entscheidung: Welchen Weg soll ich einschlagen? Auf jeden Fall muss ich mich auf Neues, Unbekanntes einlassen, brauche Mut, Neues zu wagen.

Die Sommerferien sind oft eine Zäsur! Gerade Kinder verändern sich, wachsen, reifen – und sind kaum noch wieder zu erkennen. Aber auch für uns Jugendliche und Erwachsene stellen der Sommer manchmal einen Einschnitt dar. Eine neue Schule oder Arbeitsstelle wartet auf mich, neue Projekte wollen in Angriff genommen werden.

Auch in unserer Pfarrgemeinde gibt es nach dem Sommer neue Gottesdienst-Angebote: den Gottesdienst für dich & mich sowie die Abendandacht – jeweils einmal im Monat.

Und auch unsere Superintendenz Salzburg und Tirol muss neue Wege beschreiten, denn es wird in den nächsten Jahren nötig werden, dass Pfarrgemeinden stärker zusammenarbeiten, wir lernen, in Regionen zu denken und zugleich mit weniger Pfarrpersonen auskommen müssen.

Wie das Neue, das auf uns wartet, ausschaut und sich gestaltet, können wir oft noch nicht sagen. Ich sehe zwar deutlich, was bisher in meinem Leben war, aber die Zukunft ist noch unbekannt, sie liegt wie der Weg nach der Gabelung verborgen vor mir ...

Ich wünsche euch allen einen erholsamen Sommer und dann einen guten Start in das neue Schul- und Arbeitsjahr!

Euer Peter Gabriel

**Neue Wege im Glauben wagen** – die Bibel ist voll von Geschichten, die genau davon erzählen.

Ich denke an Jesus, wie er ganz klar Gott als liebenden und barmherzigen Vater in den Mittelpunkt seines Redens stellt, wie er die Gebote und Regeln seines Volkes Israel neu interpretiert.

Die, die ihm nachfolgen, seine Jüngerinnen und Jünger, machen sich mit ihm auf den Weg, geben ihr bisheriges Leben auf und erleben im Zusammensein mit Jesus eine neue Art der Nähe Gottes.

Doch mit seinem Tod am Kreuz scheint zunächst alles beendet zu sein. Sollen sie in ihr altes Leben zurückkehren? Aber dann begreifen sie: Jesus ist immer noch bei ihnen, wenn auch in anderer Art und Weise – und sie bleiben zusammen in seinem Namen, erzählen Menschen von der Liebe Gottes und nehmen sie durch die Taufe in ihre Gemeinschaft auf.

Die „Anhänger des neuen Weges“ wird diese Gruppe in der Apostelgeschichte genannt, um deutlich zu machen, dass es sich um eine besondere Gruppe innerhalb der jüdischen Glaubensgemeinschaft handelt.

Vielen passt das gar nicht, dass diese Freund\*innen Jesu den alten Glauben neu interpretieren und mit ihrer Botschaft Leute begeistern.

Einer von ihnen ist der Pharisäer Saulus, ein sehr frommer Mann, der sich gut in den Heiligen Schriften auskennt. Er fürchtet um den wunderbaren Glauben seiner Väter und Mütter – deshalb möchte er die Anhänger des neuen Weges auf den rechten Weg zurückbringen. Doch Gott geht mit ihm andere Wege...

Vor Damaskus wird Saulus von einem grellen Licht blind gemacht und er hört die Stimme des auferstandenen Jesus. Das verändert sein Leben.

Er begreift, bisher war er blind gewesen, jetzt versteht er die Botschaft Jesu Christi. Sein Glaube verändert sich – er bleibt ein frommer Mensch, für den Gott ganz wichtig im Leben bleibt. Aber ihm ist nun klar geworden: Gott ist in Jesus Mensch geworden und uns auf neue Weise begegnet. Jesu Tod am Kreuz war kein Scheitern, sondern der Sieg über Leid und Tod.

So wird Paulus auch zu einem Anhänger von Jesus Christus und lässt sich taufen.

Ich wünsche mir und uns für die Sommermonate, dass ich Zeit habe, neu über meinen Glauben nachzudenken, mich auf neue Wege zu wagen – sowohl im Urlaub als auch in meinem Christsein. Ja, dass ich immer wieder lerne, auf unseren wunderbaren Gott zu vertrauen!

Euch allen einen gesegneten Sommer!

Euer Pfarrer Peter Gabriel

### Mein Abenteuer – und wie die Zeit vergeht

Jeden Frühsommer denke ich: "Mei, wie lange sind diese Sommerferien." Ich möchte so vieles unternehmen und mich mit Verwandten und Freunden treffen. Dieses Jahr habe ich mir mal wieder das Abenteuer vorgenommen, allein in meinem Auto an einem schön gelegenen Plätzchen zu übernachten. Dieses Wagnis wollte ich schon letzten und vorletzten Sommer angehen. Die Sommer vergingen und ich habe mich nicht getraut oder immer wieder Ausreden gefunden.

Der Sommer kommt mir immer sowohl kurz als auch sehr lang vor. Rasend schnell scheint die Zeit zu vergehen, aber andererseits ist sie lang und intensiv. Das zeigt mir schon ein Blick auf unseren Hof. Am Anfang kann der kleine Knirps noch nicht laufen, und am Ende der Ferien spaziert er ganz stolz im Hof umher und möchte den anderen Kindern nacheifern.

Oder die Schulkinder starten in die Sommerferien. Kommen sie dann in die Schule zurück, sind manche Lehrer erstaunt, wie sich die Kinder über die Ferien zu jungen Teenagern entwickelt haben.

Interessant, wir sagen, die Zeit geht so schnell vorbei, aber es hat sich in den Sommerwochen so viel getan und auch verändert. Vielleicht schaffe ich es dieses Mal mit meinem Auto eine kleine Tour zu machen und darin zu übernachten. Ich drücke allen die Daumen, dass ihre Wagnisse oder Vorhaben für diesen Sommer in Erfüllung gehen.

Karin Landwehr

### **Über den eigenen Kirchturm hinaus – „Regio-lokale Kirchenentwicklung“**

Welche Möglichkeiten gibt es, auf den Rückgang von Mitgliederzahlen und damit von Ressourcen in unserer Kirche zu reagieren? Die erste Möglichkeit: Jammern und die gleiche oder sogar mehr werdende Arbeit auf weniger Schultern zu verteilen und irgendwie auf eine Trendwende bezüglich der Mitgliederzahlen hoffen. Aus meiner Sicht ein Weg, der wenig aussichtsreich ist und unweigerlich zur Überlastung und Frustration der Mitarbeitenden, sowohl haupt- wie ehrenamtlich führen wird.

„Rego-lokale Kirchenentwicklung“ (RLKE) versucht einen anderen Weg. Kerngedanke ist, dass kirchliche Arbeitsbereiche und Dienste nicht innerhalb von Gemeindegrenzen gedacht werden. In einer Region wird also stärker auf Kooperation geachtet. Nicht jede einzelne Gemeinde wird mehr die ganze Palette an kirchlichen Angeboten stemmen. Aufgrund des Profils jeder Pfarrgemeinde und den Kompetenzen der in ihnen Mitarbeitenden suchen Gemeinden danach, was in welcher Form und wo angeboten wird.

Was kann davon als gemeinsame Aktivität geplant werden und was ist dem speziellen Profil einer Gemeinde geschuldet?

Gibt es Dienste und Berufe, die im kirchlichen Arbeitsfeld noch gar nicht bedacht werden, die für eine Regionalentwicklung eine wichtige Rolle spielen können? Berufe wie Gemeindemanager:in oder Sozialraumkoordinator:in rücken im Rahmen der RLKE vermehrt in den Mittelpunkt. Sie können mit den traditionellen kirchlichen Berufen so genannte Dienstgemeinschaften bilden, die neue Impulse setzen, die auch für bis jetzt kaum in den Blick genommene Zielgruppen interessant sind. So können selbst in Zeiten von geringer werdenden Ressourcen neue Aufbrüche entstehen. Es ist aber klar, warum hier die regionale Kooperation entscheidend ist: Eine Gemeinde allein wird es nicht mehr leisten können, solche Impulse zu setzen.

Ein Beispiel: Seit neun Jahren koordinieren die fünf Gemeinden in der Stadt Salzburg, im Flachgau und Tennengau ihre Jugendarbeit. Gemeinsam wurden neue Formate entwickelt wie der „Big5-Stammtisch“ oder die „Disco-Gottesdienste“. Auch wenn die dafür eingerichtete Stelle derzeit unbesetzt ist, alle fünf Gemeinden bekennen sich zur weiteren Zusammenarbeit, weil gesehen wird, was dadurch an Neuem entstanden ist und noch entstehen kann.

Es wird entscheidend für die zukünftige Gestalt unserer Kirche sein, nicht nur einen Rückbau zu verwalten, sondern Neuaufbrüche zu gestalten. „Regio-Lokale Kirchenentwicklung“ kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

*Superintendent Olivier Dantine*



unsere Sekretärin und Kirchenbeitragsbeauftragte Yvonne Ennsmann im von Schülern und Schülerinnen der HTL neugestalteten Büro



### Neues wagen

Als Mutter bleibt mir ein Augenblick stets in liebevoller Erinnerung – der 1. Schritt, den meine Kinder alleine gegangen sind! Bei meinem Sohn war es der Anblick des Schlittens unter dem Christbaum, der ihn anscheinend vergessen ließ, dass er krabbelnd sicherer unterwegs ist. Seine jüngere Schwester hat erst mit 18 Monaten zu laufen begonnen: Sie hatte einige Male erfahren (müssen), dass die Hilfe des um zwei Jahre älteren Bruders nicht ausreicht, um sich sicher auf 2 Beinen zu halten. Sie an die Hand nehmend war er meist schneller unterwegs als sie und hat sie auch gern einmal „einfach stehen lassen“, wenn er ein spannendes Spielzeug entdeckt hat.

**Neues zu wagen gehört zur Natur unseres Lebens:** Wir lernen laufen und hören auf zu krabbeln. Wir beginnen zu arbeiten und lassen die Schulzeit hinter uns. Wir ziehen aus dem Elternhaus aus, um unser eigenes Leben zu gestalten und schlussendlich lassen wir das Berufsleben hinter uns und gehen in Pension. Gerade dieser letzte Lebensabschnitt, in dem ich mich auch selbst schon befinde, bietet noch einmal die große Chance, Neues zu wagen und sich Zeit für Dinge zu nehmen, für die man früher nie Zeit hatte.

Menschen, die ein erfülltes Leben führen, sind stets auf der **Suche nach Neuem und Unbekanntem**. Für sie liegt darin etwas Faszinierendes und Spannendes. Sie sind von dem Neuen begeistert und immer bereit, sich auf Unbekanntes einzulassen. Wieviel Risiko dabei eingegangen wird, hängt von subjektiven Faktoren ab. **Nie** sollte man aber **unüberlegt** und **ohne Risikoabschätzung** Neues wagen. Dies kann im Extremfall dann

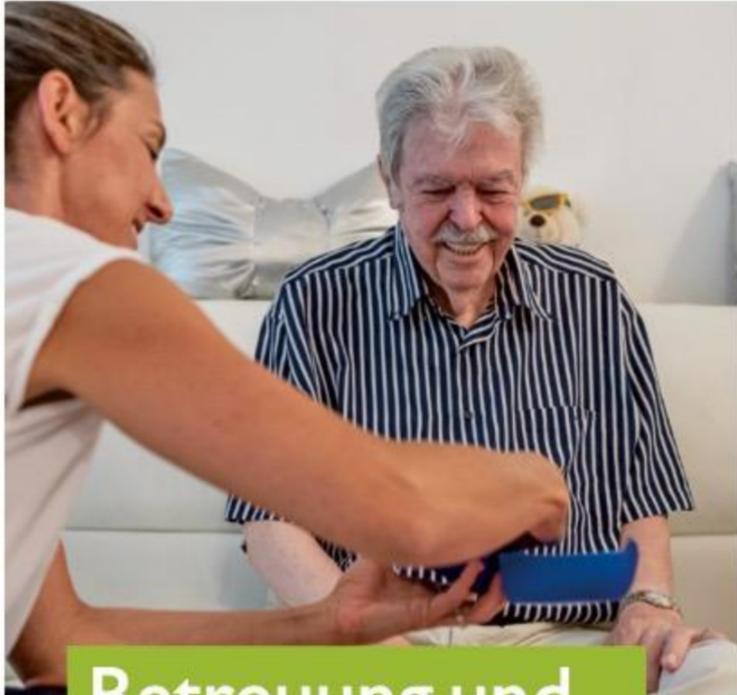
auch zu Situationen führen, die unser Leben sogar gefährden. Influencer: innen verleiten mit tollen Bildern und Geschichten dazu, halbsbrecherischen Unternehmungen zu wagen, ohne über die gebotenen Grenzen nachzudenken, eigene physische und psychische Grenzen, die Gefährdung anderer Menschen sowie die Belastbarkeit von Natur und Umwelt. Neues zu wagen kann in diesen Fällen viel Leid und Schaden anrichten!

Nicht allen Menschen fällt es leicht, sich auf etwas Neues einzulassen. Manchmal ist es die **eigene Trägheit**, die uns daran hindert, die eigene „Komfortzone“ zu verlassen. Wir klammern uns an Beziehungen, die uns nicht (mehr) guttun oder investieren wertvolle Zeit und Energie in eine Arbeit, die weder erfüllend ist noch Freude macht. Viel öfter steckt aber **Angst** dahinter, wenn wir „Gewohntes“ nicht loslassen können, um Neues zu wagen: Wir haben uns mit „unserem Alltag“ arrangiert und nehmen so manches als „nicht veränderbar“ hin. Sich für einen Neuanfang zu entscheiden, geht mit einem „mulmigen Bauchgefühl“ einher – dann lieber doch nichts verändern....

Menschen, die sich in einer **Lebenskrise** befinden, haben oft keine Wahl - sie müssen Einschnitte in ihrem Leben akzeptieren und sich auf Neues einlassen. Der Leidensdruck in solchen Situationen ist oft größer als die Angst vor der Ungewissheit, die der Neuanfang mit sich bringt. Wir erleben, dass Menschen, die über **DaLeTe** von uns begleitet werden, neuen Mut für notwendige Veränderungen in ihrem Leben fassen. Sie erfahren durch unsere Unterstützung, dass sie diesen Weg nicht alleine gehen müssen, und das gibt ihnen Mut, sich auf Neues einzulassen. Wir motivieren sie dazu, ihr Leben in „in kleinen Schritten“ zu verändern. Nur so ist es möglich, zu erfahren, dass Neues auch gelingen kann und glücklich(er) macht! Und selbst wenn der neu eingeschlagene Weg nicht auf Anhieb der richtige ist, können sie sich darauf verlassen, dass wir gemeinsam mit ihnen nach besser passenden Alternativen suchen.

Wann haben Sie das letzte Mal etwas komplett Neues gewagt? Sich vielleicht sogar einen lang ersehnten Lebenstraum erfüllt? Ich kann Sie nur dazu ermutigen, es einfach zu wagen! Tun Sie es mit der Gewissheit, von Gott getragen zu sein und auf neu eingeschlagenen Wegen nie allein gelassen zu werden!

*Edda Böhm-Ingram, Diakoniebeauftragte*



## Betreuung und Pflege zuhause

Kontakt Tennengau

0650 82 677 00

[diakoniemobil.hallein@diakoniewerk.at](mailto:diakoniemobil.hallein@diakoniewerk.at)

Foto: Bernd Käferböck

**Diakoniewerk** 

### Haushaltshilfe

- Haushalt reinigen (Wohnung, Fenster)
- Wäsche waschen, aufhängen, bügeln
- Hilfe bei der Körperpflege, beim An- und Auskleiden oder Essenszubereitung
- Begleitung zu Ärzt:innen, Behörden
- Einkauf bzw. Einkaufsbegleitung

### Hauskrankenpflege

- Verbandswechsel und Wundversorgung
- Blutdruck- und Blutzuckerkontrolle
- Medikamentengabe und Vorbereitung
- Allgemeine Pflegemaßnahmen sowie Pflege bei Kathethern, Stoma, Kanülen
- Mobilisierung und Lagerung

### Entlastung für Angehörige

- Entlastungsdienst bis zu 10 Stunden im Monat
- Angehörige haben Zeit für sich.
- Professionelle Betreuung durch Diakonie.mobil in dieser Zeit.



Im März 2023 gründete unsere Pfarrgemeinde das Projekt „DaLeTe – Das Leben Teilen“. Hier bringen wir Menschen zusammen, die sich zum Wohle anderer engagieren wollen, mit denen, die ohne Hilfe und Unterstützung ihre aktuelle Lebenssituation nur schwer meistern können. Viele Pfarrgemeindemitglieder haben sich gemeldet und engagieren sich bereits ehrenamtlich. In unserer neuen Rubrik „Wir stellen vor“ bitten wir DaLeTe-Freiwillige vor den Vorhang und geben interessante Einblicke in ihr ehrenamtliches Engagement.

**Aus unserem DaLeTe-Freiwilligen-Team:  
Wir stellen vor!**

**Ich heiße:** Michaela Mattel

**Mein Geburtstag ist am:** 21.03.1978

**Ich wohne in:** Abtenau

**4 Wörter, die mich beschreiben:**

Familienmensch, empathisch, freundlich, hilfsbereit

**Wenn ich einen Zauberstab hätte...**

...würde ich alle Kriege und Hungersnöte auf der Welt sofort beenden.

**Darum engagiere ich mich freiwillig:**

Weil es mich glücklich macht, mit nur ein paar Stunden meiner Freizeit, unseren Senioren einen schönen und gemütlichen Spielenachmittag zu bereiten.

**Mein schönstes DaLeTe-Erlebnis:**

Ich finde die Gespräche, die sich während des Spielens und Kuchenessens ergeben, so schön, weil man merkt, dass sich jeder wohl fühlt. Und ich liebe die Geschichten von früher, bei denen ich zuhören darf.

**Tipp:**

Der nächste Spielenachmittag findet am **18.09.2024 von 14:30 bis 16:30 Uhr** im Gemeindesaal unserer Pfarre statt!

## spielenachmittag

### **Neugierig geworden?**

Möchtest auch du dich freiwillig engagieren und die Welt zu einem besseren Ort machen? Hast du Lust, deine Fähigkeiten und Talente für Gutes einzusetzen? Egal wie deine Möglichkeiten aussehen, melde dich gerne bei uns!

Schreib uns unter [dalete@hallein-evangelisch.at](mailto:dalete@hallein-evangelisch.at) oder ruf unter **0699/188 77 597** an. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!

Projektkoordinatorin Sandra Seiwaldstätter-Goder

### **Spielesachmittag**



**Dienstag, 09.07.2024: FRIEDEN**

**Referent: Dr. Valentin Inzko**, Diplomat Kärnten

Ort: Christuskirche Salzburg, Schwarzstraße 25, 5020 Salzburg

**Zeit: 19:00 Uhr, freier Eintritt - Spenden erbeten**

**Samstag, 13. 07.2024: Studienfahrt Kunst und Kultur im Pongau  
Werfen – Bischofshofen – Radstadt**

**Leitung: Dr. Anton Heiser**

**Treffpunkt:** Salzburg Auferstehungskirche, Dr.-Adolf-Altmann-Straße  
10, 5020 Sbg.

**Abfahrt:** 08:00 Uhr, **Unkostenbeitrag:** € 60,00 p.P. **Anmeldung** un-  
ter Tel. 0699 18877870 oder per Mail an: [info@ebw-salzburg.at](mailto:info@ebw-salzburg.at)

**Donnerstag, 08.08.2024: Marrakesch - Erlebnisbericht**

**Referent: Pfr. Mag. Meinhardt von Gierke**

**Ort:** Katholische Pfarrkirche Herrnau, Pfarrsaal

**Zeit: 20:00 Uhr, freier Eintritt – Spenden erbeten**

**Freitag, 23.08.2024: Ausflug ins PANEUM** (Wunderkammer des  
Brottes) in Asten und zur **Schallaburg**

(Ausstellung Renaissance mit Schwerpunkt Reformation) inklusive Füh-  
rungen

**Treffpunkt:** Salzburg Auferstehungskirche, Dr.-Adolf-Altmann-Straße  
10, 5020 Sbg.

**Abfahrt:** 08:00 Uhr, **Unkostenbeitrag:** € 70:00 p. P.

**Anmeldung** unter Tel. 0699 18877870 oder per Mail an:  
[info@ebw-salzburg.at](mailto:info@ebw-salzburg.at)

**Anmeldungen und Auskunft unter Tel. 0699 188 77 870 oder  
per Mail unter [info@ebw-salzburg.at](mailto:info@ebw-salzburg.at)  
Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unse-  
rer Homepage unter [www.ebw-salzburg.at](http://www.ebw-salzburg.at)**

## neunzehn neunzehn

Freuen Sie sich mit uns auf die Eröffnung der 15. Saison dieser Reihe mit Musik und Texten zum Innehalten und Nachdenken am 19. September. neunzehn.neunzehn ist eine der erfolgreichsten Veranstaltungen in der Stadt Hallein – wer kann schon darauf verweisen, dass es gelingt, über 15 Jahre Monat für Monat ein zahlreiches Publikum zu begeistern! Auch die 15. Saison wird wieder geprägt sein von Abwechslung und Tiefgang des Programms, von hervorragenden Künstlerinnen und Künstlern, Humor und herausfordernden Gedanken, die zum Innehalten und Nachdenken einladen.

**Beginn immer um 19:19 Uhr in der evangelischen Schaitbergerkirche in Hallein**

**19. September:**

**EINS WERDEN**

Orgeltrios von J.S. Bach, J. L. Krebs u.a.

Gedichte von Khalil Gibran

Stephan Pollhammer, Orgel

Peter Pröglhöf, Rezitation

**Chor**

**Herzliche Einladung zum Mitsingen!**

Zuletzt haben wir am Sonntag Kantate Werke von Johann Michael Haydn und Josef Haydn aufgeführt, die Gemeinde zum mehrstimmigen Singen animiert, und nun liegt es an Ihnen und Euch, was wir in der zweiten Jahreshälfte wieder beitragen können! **Im September beginnen wir wieder mit den Proben:**

**Proben in der Regel am Donnerstag um 19.30 Uhr.**

Informationen jederzeit bei: Peter Pröglhöf, Tel. 0699/188 77 503

[peter.proeglhoef@evang.at](mailto:peter.proeglhoef@evang.at)

**Evangelische Kirchenmusik Salzburg und Tirol**

[www.evangelischekirchenmusik.at](http://www.evangelischekirchenmusik.at) ; [www.bachwerkvokal.com](http://www.bachwerkvokal.com)



### **Seniorenkreis**

im Gemeindesaal, 2. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr

Nähere Informationen bei Gerda Schwaiger, Tel. 06245/76917

10.09. – „Neues wagen“

08.10.

### **Erzählcafé: 23.07., 22.10.**

Einmal im Monat am Dienstagnachmittag von 14.30 – 16.00 Uhr, Gemein-  
desaal

Miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen, Neues erfahren u.  
erleben

Informationen und Anmeldung bei Andrea Keferbeck-Pichler:  
06245/70035

**Spielenachmittag** (nicht nur für Senior\*innen) mit Michaela Mattel  
**Mittwoch, 18.09.2024 von 14:30 bis 16:30 Uhr**, im Gemeindesaal  
Für Spiel und Spaß, Kuchen, Kaffee und Tee ist gesorgt!

### **Angebote für Kinder und ihre Eltern**

**Krabbelgottesdienst** (meist 4. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr): **29.09.,  
20.10.**

#### **Kleine Cantorey Salzburg Hallein**

**Leitung: Christina Scheicher**

**Herzliche Einladung zum Mitsingen in der Kleinen Cantorey & in der Mini-Cantorey**

**„Wir singen uns die Welt, wie sie uns gefällt!“**

*Kinderchor mit Stimmbildung, regelmäßigen Auftritten, altersgerechter  
Liedauswahl für Kinder von 6-12 Jahren*

Proben Kleine Cantorey: Donnerstag 16:45-17.45 Hallein Schait-  
bergerkirche

**„Alle Lieder sind schon da!“**

*Musikalische Früherziehung, elementare Stimmbildung, Rhythmusspie-  
le für Kinder von 3-6 Jahren*

Proben Mini-Cantorey: Donnerstag 16:00-16:30

**Startet wieder im September**

## termine

### Juni 2024

|     |        |           |   |
|-----|--------|-----------|---|
| So. | 23.06. | 09.30 Uhr | Theatergottesdienst, Sommergemeindefest |
| Sa. | 29.06. | 18.00 Uhr | Gottesdienst am Predigtstuhl            |
| So. | 30.06. | 16.30 Uhr | Musical Kleine Cantorey                 |

### September 2024

|     |        |           |   |
|-----|--------|-----------|---|
| So. | 08.09. | 10.30 Uhr | Almgottesdienst am Seewaldsee               |
| So. | 15.09. | 09.30 Uhr | Schulanfangsgottesdienst, Herbstfest        |
| Mi. | 18.09. | 14.30 Uhr | Spielenachmittag                            |
| Do. | 19.09. | 19.19 Uhr | neunzehn.neunzehn                           |
| So. | 29.09. | 09.30 Uhr | Erntedank, Begrüßung der neuen Konfirmanden |

### **NEU Abendandacht NEU**

*Abend ward, bald kommt die Nacht, schlafen geht die Welt; denn sie weiß, es ist die Wacht über ihr bestellt ...*

EG 487

Beginnend mit **6. Oktober 2024** feiern wir  
am **1. Sonntag** im Monat  
um **18:00** eine  
ca. 30-minütige **Abendandacht**.

Die besondere Stimmung des Abends genießen, zur Ruhe kommen, beten, Gottes Wort hören, Energie tanken, Gemeinschaft erleben, ...

**HERZLICHST WILLKOMMEN!!!**

Bettina Pann

| <b>Datum</b> | <b>Uhrzeit</b> | <b>Besonderheiten</b> | <b>Liturg*in</b> | <b>Musiker*in</b> |
|--------------|----------------|-----------------------|------------------|-------------------|
| So, 23.06.   | 09.30 Uhr      | Theatergd., Fest      | Gabriel          | von Both          |
| So, 30.06.   | 09.30 Uhr      | GD für dich&mich      | Team             | Mauer             |
| So, 07.07.   | 09.30 Uhr      | AM                    | Mauer            | Safari            |
| So, 14.07.   | 09.30 Uhr      |                       | Mauer            | Staiger           |
| So, 21.07.   | 09.30 Uhr      |                       | Del-Negro        | Safari            |
| So, 28.07.   | 09.30 Uhr      |                       | Del-Negro        | Weber             |
| So, 04.08.   | 09.30 Uhr      | AM                    | Gabriel          | Pollhammer        |
| So, 11.08.   | 09.30 Uhr      |                       | Pröglhöf         | Pollhammer        |
| So, 18.08.   | 09.30 Uhr      |                       | Mauer            | Pollhammer        |
| So, 25.08.   | 09.30 Uhr      | AM                    | Gabriel          | Staiger           |
| So, 01.09.   | 09.30 Uhr      |                       | Mauer            | Safari            |
| So, 08.09.   | 10.30 Uhr      | Almgd. Seewaldsee     | Gabriel          | Weber             |
| So, 15.09.   | 09.30 Uhr      | Schulanf., Fest       | Mauer            | Weber             |
| So, 22.09.   | 09.30 Uhr      | AM                    | Pann             | Safari            |
| So, 29.09.   | 09.30 Uhr      | Erntedank, Konfis     | Gabriel          | Weber             |
| So, 06.10.   | 09.30 Uhr      | GD für dich&mich      | Team             | Pröglhöf          |

**Gottesdienste in der Seniorenresidenz Kahlsperg (mit Abendmahl):**

Samstag **16:00 Uhr**: 22.06., 28.09.

**Gottesdienst-Nachgespräche**

Nach dem Gottesdienst zusammensitzen und über den Gottesdienst und die Predigt ins Gespräch kommen: wieder ab Oktober

**Mittagsgebet**

Eine kurze Zeit der Besinnung mitten am Tag. Wir singen, beten und bedenken miteinander den Spruch der jeweiligen Woche. **Freitags um 12.00 Uhr** (bis 05.07., dann wieder ab 13.09.)

**Abendandacht**

Ab Oktober wird es jeweils am 1. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr eine meditative Abendandacht geben! Start ist am 6. Oktober!

## gottesdienst im freien

---

### **Samstag, 29. Juni, 18.00 Uhr, Gottesdienst am Predigtstuhl/ Dürrenberg:**

Bei halbwegs gutem Wetter gehen wir gemeinsam um 17.00 Uhr vom Parkplatz Zinkenkogel am Dürrenberg (Hallein) ca. 45 Min. zum Predigtstuhl im Abtswald, an dem sich einst die Geheimprotestanten unter Joseph Schaitberger trafen.

Eingeschränkte Möglichkeit: bis zum Schranken (wenig Parkplätze) fahren, von dort noch ca. 20 Min. Gehzeit auf einer Forststraße.

### **„Gottesdienst auf der Grenze“**

#### **Sonntag, 4. August, 18.00 Uhr, Gmerk am Dürrenberg**

Gemeinsam mit unserer Partnergemeinde Berchtesgaden

Pfr. Josef Höglauer und Pfarrer Peter Gabriel

17.15 Uhr: gemeinsame Wanderung vom Gasthof „Neuhäusl“ (gleich hinter der Grenze am Dürrenberg)

18.00 Uhr Gottesdienst, dann Wanderung zurück, ca. 19.15 Uhr Zusammensein im Gasthof Neuhäusl

17.00 Uhr Abfahrt Pfarrhaus Hallein (Bildung von Fahrgemeinschaften) oder mit dem Bus 42 zum Kranzbichlhof

Die Gottesdienststelle ist über die Rossfeldstr., dann links Gmerk auch direkt mit dem Auto erreichbar

### **08. September, 10.30 Uhr: Alm-Gottesdienst am Seewaldsee:**

Wir treffen uns um 9.30 Uhr vor der Kirche, bilden Fahrgemeinschaften und fahren bei halbwegs gutem Wetter gemeinsam zum See, Abmarsch am Parkplatz Seewaldsee gegen 10.00 Uhr, um dann ab ca. 10.30 Uhr am Seeufer Gottesdienst zu feiern.

# gottesdienst für dich und mich

jeden ersten sonntag im monat um 9:30 uhr  
evangelische pfarrgemeinde | davisstraße 38 | 5400 hallein

**Liebe Gemeindemitglieder!**

Viele von euch haben sich vielleicht schon gefragt, warum es keinen Gottesdienst mehr für junge Leute gibt, warum es keinen Gottesdienst für besondere Bedürfnisse gibt, warum es keinen Gottesdienst für Alleinstehende gibt oder warum es keinen Familiengottesdienst gibt? Ganz einfach: Jetzt wird alles neu!

Und dafür gibt es nur eine Antwort:

**„Gottesdienst für dich und mich!“**

Es soll in Zukunft einen Gottesdienst geben, der für wirklich alle ist, also:

für Menschen die...

- eine einfache Sprache besser verstehen
- allein
- alt, jung oder einfach nur mittendrin
- Familien
- Kinder
- Jugendliche
- Kinderlose
- Elternlose
- Suchende
- Gefundene sind
- usw.

## gottesdienste für dich & mich

Für alle eben!!! Wir wollen jeden Einzelnen von euch bei uns haben, egal ob arm-reich, jung-alt, alleinstehend-Familie, depressiv-unbelastet, gestresst-relaxed – alle, ja wirklich alle können daran teilnehmen!!

Wer sind wir und was haben wir vor?

*Wir wollen euch einen Gottesdienst bieten, der in einfacher Sprache ist, der von euch mitgestaltet werden kann (aber nur wenn ihr wollt!!!), der lebendig ist und „last but not least“ („zum Schluss aber doch“) uns neuen Lektor\*innen eine Plattform bietet, um uns auszuprobieren, um Erfahrungen zu sammeln, um zu lernen.*

Nach dem Gottesdienst wird es immer ein „bring and share“ („bringen und teilen“) geben. Das heißt, dass wir uns im Gemeindesaal treffen (wie beim Nachgespräch) und ihr eine Stärkung zu euch nehmen und uns dann sagen könnt, wie es euch gefallen hat und was wir noch verbessern sollen/können! Wir sind für alles offen und dankbar!

Zusätzlich werden uns nicht nur unsere „alt“-bekannten Musiker\*innen im Gottesdienst unterstützen, sondern wir werden auch **neue andere Musiker\*innen und Bands** in unserem Gottesdienst haben, die teilweise moderne und andere Musik für den Gottesdienst mitbringen werden!

**Habt ihr Lust darauf? – Wir SEHR! Und wir freuen uns auf jeden Einzelnen von euch!**

**Kommt zuhauf und lasst uns Gottesdienst feiern! Der erste wird zum Schulschluss am 30.Juni 2024 stattfinden.**

**Aber ab Herbst starten wir voll durch! – Gottesdienst für dich + mich wird ab dem 6. Oktober 2024 immer am ersten Sonntag im Monat mit unseren Lektor\*innen stattfinden.**

Euer Lektor\*innen-Team!

Angelika Wagner, Daniela Breinich, Yvonne Ennsmann, Martina und Markus Mayr

# NEUES WAGEN - MUTIG SEIN - SPAß HABEN

Schnapp dir ein altes Marmeladenglas.



Du brauchst auch einen Stift ...



... und eine Schere



... und viele gute Ideen und Wünsche.



Jetzt überleg mal, was alles würdest du gerne mal ausprobieren, was hast du noch nie gemacht, wo möchtest du mutig sein.

Schreib alles auf kleine Zettelchen und gib sie in das leere Marmeladenglas.

Schon hast du viele Ideen für die Ferien.

Hab keine Angst vor Fehlern, oder wenn was nicht klappt - dann hast du was Neues gewagt, etwas ausprobiert und vielleicht auch was gelernt.



Hier findest du schon einige Ideen

|                                 |  |   |   |                             |   |   |  |  |
|---------------------------------|--|---|---|-----------------------------|---|---|--|--|
| zum Frühstück<br><b>ein Eis</b> | BIS 10 ZÄHLEN LERNEN IN<br>EINER FREMDEN SPRACHE | <b>einen ganzen Tag</b><br>NUR GEMÜSE ESSEN | ENDLICH DAS NEUE KIND AUS DER<br>NACHBARSCHAFT ZUM SPIELEN EINLADEN | <b>geh</b><br>in ein museum | <b>DENK DIR EINE<br/>GEHEMSPRACHE AUS</b> | <b>ÜBE DEN WEG ZUR NEUEN<br/>SCHULE MAL ALLEINE</b> | VERSUCHE DEIN LIEBLINGSESSEN<br>SELBER ZU KOCHEN | <b>einen ganzen Tag</b><br>ohne elektronische geräte |
|---------------------------------|--|---|---|-----------------------------|---|---|--|--|

## angebote für konfis und jugendliche

**Konfirmations-Zeit (freitags, 15.00 – 17.30):** 13.09., 27.09., 18.10.

Dienstag, 17.09., 19.00 Uhr: Elternabend

Sonntag, 29.09., 09.30 Uhr Begrüßung im Gottesdienst

Fr. 04.- Mo. 07.10. Konfi-Wochenende in Bad Goisern

**Jugendtreff UndergroundSeven (U7), freitags ab 18 Uhr**

Termine werden bekannt gegeben

### **Konfirmation am Pfingstsonntag**



## **Community Nurses sind da für Menschen im Alter und ihre Angehörigen**

„Alt werden ist nichts für Feiglinge“, erzählte kürzlich eine 90-jährige Dame. Mit Unterstützung verschiedener Fachkräfte lebt sie noch immer in ihrem eigenen Zuhause. Dafür ist sie sehr dankbar. Sie schätzt es, dass sich jemand regelmäßig um ihren Haushalt kümmert, sie bei der Körperpflege unterstützt und Essen bringt. Ihre Kinder haben das alles für sie organisiert. Aber was tun, wenn die Kinder weit weg wohnen, vielleicht selbst zu wenig Zeit dafür haben oder sich aufgrund der Menge an Angeboten nicht zurechtfinden?

In Hallein gibt es die Community Nurses, die Menschen im Alter begleiten und beraten. Zudem können sich auch Angehörige an sie wenden. Die Community Nurses sind für alle Fragen rund um ein gutes Altwerden, Pflege und Betreuung da! Beratungstermine werden am besten unter Tel. 0664 78 02 22 80 vereinbart. Man kann auch direkt im Büro in der Ederstraße 5 vorbeikommen. Bei Bedarf sind auch Hausbesuche möglich.

### **Frühzeitiges Einbinden der Community Nurses entlastet**

Wie möchte ich gut alt werden? Was brauche ich dazu? Wo bekomme ich akut Hilfe und wer hilft mir bei der Organisation? Wenn Sie eine dieser Fragen beschäftigt, wenden Sie sich an die Community Nurses in Hallein. Die Diplomierten Pflegefachkräfte haben viel Erfahrung in der Begleitung von Menschen im Alter. Sie sind gut vernetzt, wissen über sämtliche Hilfsangebote in Hallein Bescheid und unterstützen Sie bei der Organisation von Betreuungsplätzen oder Pflegegeldanträgen.

### **Kostenloser Angehörigentreff**

Wenn Vater, Mutter, Onkel oder Tante Pflege oder Betreuung benötigen, wie z. B. bei Demenz, stellt das viele Angehörige vor große Herausforderungen. Den Community Nurses Hallein ist es wichtig, pflegende Angehörige mit anderen Betroffenen an einen Tisch zusammenzuführen, sie gemeinsam zu stärken und zu begleiten. Seit Kurzem gibt es in Hallein daher einen eigenen Stammtisch für pflegende Angehörige. Dieses Angebot findet einmal im Monat statt und ist kostenlos. Mehr Infos und Anmeldung bei den Community Nurses unter Tel. 0664 78 02 22 80.

### **Kostenloses Tanzangebot**

Jeden Mittwoch, von 9 bis 10.30 Uhr, laden die Community Nurses zum Tanzen ab der Lebensmitte. Alle sind willkommen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Es geht um Bewegung, Gesellschaft und Freude im Alltag. Das Tanzangebot findet in der Pfarre Neualm, Sikorastraße 20a, 5400 Hallein statt. Um Anmeldung unter Tel. 0664 78 02 22 80 wird ersucht.



**Blick über den Zaun** – Auszüge aus dem Evang. Pressedienst für Österreich

### **Europa-Staatspreis für Toleranzgespräche**

Das Kärntner Bergdorf Fresach hat mit den Europäischen Toleranzgesprächen den Europa-Staatspreis 2024 in der Kategorie „Europa in der Gemeinde“ gewonnen. Bürgermeister Gerhard Altziebler und das Organisationsteam des „Denk.Raum.Fresach“ (DRF) nahmen die Auszeichnung am Dienstag, 7. Mai, in Wien von Europaministerin Karoline Edtstadler entgegen. Fresach trage mit den Europäischen Toleranzgesprächen maßgeblich zur Erreichung der gemeinsamen Ziele der europäischen Verständigung und der Stärkung des Europabewusstseins bei, so die Begründung der Fachjury.

Die Europäischen Toleranzgespräche finden seit 2015 alljährlich zu Pfingsten statt und behandeln gesellschaftliche Entwicklungen und politische Bildung zu Fragen der sozialen Integration, Demokratie und Menschenrechte. 2024 befassen sie sich mit der Frage „Wahrheit – Was ist wirklich?“ und den zunehmenden Versuchen, die öffentliche Meinung mit „Fake News“ und KI-gesteuerter Desinformation zu manipulieren. Die Gespräche werden vom Land Kärnten, der Stadt Villach und der Evangelischen Kirche sowie der Kunstsektion im Bundeskanzleramt maßgeblich unterstützt (epdÖ, Wien, 8.5.2024).

### **Diakonie will flächendeckend Community Nurses in der Pflege**

Die Diakonie fordert anlässlich des Tags der Pflege am 12. Mai den flächendeckenden Ausbau des 2022 gestarteten Modells der „Community Nurses“. In einem ersten Schritt soll die Zahl der derzeit 270 Community Nurses auf 550 aufgestockt werden, erklärte Diakonie-Direktorin Maria Katharina Moser. Die vor rund zwei Jahren gestarteten Community Nurses sind diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, das sich in den Gemeinden primär um Gesundheitsprävention und -förderung kümmert und niederschwellig, regional, wohnortnah und bedarfsorientiert pflegerische Unterstützung anbietet. Laut einer aktuellen Market-Umfrage meinen lediglich 21% der österreichischen Bevölkerung, dass die Unterstützung für Menschen mit Pflegebedarf ausreicht. Über drei Viertel der Befragten sagen, gute Pflege und Betreuung sei in Österreich nicht für jeden leistbar. „Das ist ein alarmierender Befund. Die Menschen fühlen sich in Pflege-Fragen allein gelassen. Pflege ist mehr als warm, satt und sauber“, betonte Moser.

Die Pflegereform sei „stecken geblieben“, kritisierte Moser. Zwar wurden Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel gesetzt – was wichtig und richtig gewesen sei – und auch einige kleinere Maßnahmen für pflegende

Angehörige. Es fehle der Ausbau und die Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten wie Alltagsbegleitung, leistbare mehrstündige Tagesbetreuung, Tageszentren, Besuchsdienste oder die Betreuung nur in der Nacht (edpÖ, Wien, 7.5.2024).

### **Bischof empfing Ersten Vizepräsidenten des EU-Parlaments zu Gedankenaustausch**

Bischof Michael Chalupka hat am 2. Mai im Evangelischen Zentrum in Wien den Ersten Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Othmar Karas, zu einem offenen Gedankenaustausch empfangen. „Für die Evangelische Kirche ist die demokratische Beteiligung bei Wahlen ein großes Anliegen“, sagte Bischof Chalupka. Der Bischof betonte, dass das Zusammenleben in einer Gesellschaft nicht nur Aufgabe der politischen Parteien sei, sondern aller EU-Bürgerinnen und -Bürger, der Religions- und Zivilgesellschaften, sowie aller Menschen, die in Europa Heimat gefunden haben. „Deshalb ist eine offene Diskussion über Werte und Haltung wünschenswert, zu fördern und nicht immer negativ als Streit zu etikettieren“, hob Chalupka hervor.

Bei dem Treffen habe der Vizepräsident des EU-Parlaments, „der die Geschichte des Protestantismus als ein wesentliches Element der Identität Österreichs sehe“, den Beitrag der Evangelischen Kirchen „zu einer demokratischen, pluralismusfähigen Gesellschaft“ gewürdigt, unterstrich Chalupka (epdÖ, Wien, 4.5.2024).

### Führt der Weg zum Ziel oder ist der Weg das Ziel?



Mögt ihr Sprichwörter? Ich mag sie eigentlich ganz gerne, nur fallen sie mir nicht immer gleich ein. Aber zu unserem jetzigen Thema „Wege – oder neue Wege“, sind mir gleich zwei eingefallen: „Alle Wege führen nach Rom“ – das sagte man, weil die Römer im Altertum schier ganz Europa besetzt hatten. Sie waren die Ersten, die befestigte Straßen in ihren ganzen Ländereien gebaut haben, damit man mit den Wagen und Fuhrwerken besser vorankam.

Und das andere war: „Der Weg führt zum Ziel!“ – oder heißt es „Der Weg ist das Ziel?“ – Was glaubt ihr?

Josh hat sich das auch gefragt und keine Antwort darauf gewusst. Er hat echt lange darüber nachgedacht und beschlossen, wenn das einer weiß, dann sicher sein Großvater! Immerhin war dieser bereits 88 Jahre alt und der wusste einfach alles! „Der muss das wissen“, dachte Josh bei sich.

Beim nächsten Besuch der Familie ging er gleich in die Werkstatt seines Opas. Ihr müsst wissen, Josh's Großvater war Antiquitäten-Tischler und er hatte eine kleine Werkstatt neben dem Haupthaus. Er war zwar schon alt, aber er machte immer wieder noch kleine Kästen, Stühle oder reparierte etwas, für Nachbarn und Leute, die ihn schon lange kannten. Sein Großvater sagte immer: „Solange meine Hände noch können und meine Augen noch sehen, geht das schon.“

Und Josh freute sich jedes Mal darauf, die Türe der Werkstatt seines Großvaters zu öffnen. Denn jedes Mal wenn er eintrat kam ihm als erstes der wunderbare Duft von Holz und vor allem Zirbenholz entgegen. Er liebte den Geruch und viele Antiquitäten wurden aus Zirben- oder Kirschholz gefertigt. Das gefiel ihm so sehr, dass er selbst mal Tischler werden wollte. In der Werkstatt lagen überall Holzspäne herum, aber das störte Josh nicht. Sein Großvater stand mitten im Raum vor der Werkbank und hobelte gerade an einem Stück Holz.

„Hey Opa, was machst du gerade?“, fragte Josh fröhlich. „Ach, ich muss das Kästchen für Frau Mayr richten, aber ich bin gleich fertig, es fehlt nur ein letzter Schliff. Dann kann ich es mit Schellack streichen und montieren“, sagt der alte Mann freundlich. „Und du? Wie geht es dir, hab dich ja schon lange nicht mehr gesehen. – Mann, wie groß du geworden bist! Wo

## geschichte zum vorlesen

möchtest du denn noch hinwachsen!“, lachte Josh’s Opa. Da musste auch Josh lachen. „Opa?“ - „Mhmm?“ - „Ich hab da mal eine Frage“, schoss es aus Josh heraus. „Na dann, immer nur raus damit, mein Junge“, ermunterte ihn sein Opa. Josh erklärte seinem Großvater sein Problem und sah ihn schließlich fragend an.

„Tja, das ist eine wirklich gute Frage“, begann sein Großvater, „das kommt ganz auf die Situation an, glaube ich.“ „Welche Situation?“ fragte Josh neugierig. „Naja, aus welcher Warte man es betrachtet“, antwortete sein Opa. „Also schau mal: Wenn du sagst, dass du wo hinmöchtest, zum Beispiel Eis kaufen, dann ‚führt der Weg zum Ziel‘ – verstehst du? Dann weißt du genau, welchen Weg du gehen musst, um dein Ziel – in dem Fall ein Eis zu kaufen – einschlagen musst.“ „Tja, das leuchtet ein und wie ist es mit dem anderen?“, fragte Josh. „Beim anderen Sprichwort verhält es sich so, wie zum Beispiel bei Mose.“ „Sorry, aber wie kommst du denn jetzt auf Mose?“, fragte der Enkel. „Naja, Mose war ein gläubiger Mensch und er hat das Volk Israel aus Ägypten geführt, aber wirklich sicher war er sich selbst nicht immer, ob Gott ihn und das Volk auch richtig führte. Er war manchmal skeptisch und hat oft mit Gott diskutiert, ob er schon die richtigen Entscheidungen traf. Vielleicht wurde er auch oft von den Menschen, die er rettete, beeinflusst, aber er zweifelte hin und wieder“, begann sein Opa zu erzählen. „Was hat das alles jetzt mit dem Sprichwort zu tun?“, fragte Josh etwas enttäuscht. Sein Großvater lächelte und sagte nur: „Lass dir Zeit, mein Junge, kommt schon noch. Mit der Zeit erfuhren die Menschen viele Wunder, die Gott vollbrachte. Zum Beispiel: Die Teilung des Meeres, das Wasser im Felsen, damit keiner Durst leiden musste, oder das Manna, das in der Wüste vom Himmel fiel, damit keiner verhungerte. Aber die Menschen haben immer wieder gejammert. Doch Moses Glaube wurde dadurch immer stärker und schließlich vertraute er Gott voll und ganz. Aber oft wurde er zornig und so hatte er die ersten Steintafeln mit den 10 Geboten kaputt gemacht, aber sein Glaube wuchs stetig von Tag zu Tag“, fuhr sein Großvater fort. „Am Ende wurde er zu einem großen Anführer seines Volkes und führte sie bis zum gelobten Land, das Gott ihnen versprochen hatte. Mose hatte dadurch erfahren, dass seine Reise/Weg bis dorthin das Ziel für seinen Glauben war. Immerhin zog er selbst nicht in das gelobte Land ein. Im Grunde ist das genauso wie in unserem Leben. Jeder von uns lernt tagtäglich etwas dazu und sammelt Erfahrungen. Und am Ende des Lebens kann man auf viele Dinge und Erkenntnisse zurückblicken. Wenn man jung ist, möchte man dies und jenes erleben, haben und tun. Wenn man alt ist, erkennt man, was man alles falsch und was man richtig gemacht hat und vor allem, dass eine jede Erfahrung und ein jeder Moment, den man erlebt hat, genau den Menschen aus dir macht, der man ist.“ „Klingt irgendwie einleuchtend, Opa“, meinte Josh, „also stimmen im Grunde beide Sprichwörter, nicht wahr?“ „Stimmt, das hast

du gut erkannt, Josh“, sagte der alte Mann zufrieden. „Weißt du, wenn man dann dazu noch so viel Glück hat wie ich, dann bekommt man so großartige Enkel wie dich, die neugierig sind und der Sache auf den Grund gehen wollen und irgendwann ebenso in der Lage sind, so ein erfülltes Leben zu haben wie man selbst und wissen, dass es im Leben so ist, dass der Weg das Ziel ist“, sagte sein Großvater zum Schluss...

Ihr habt sicher auch schon aus vielen Situationen im Leben gelernt und habt schon manches erlebt. Überlegt doch mal, ob euch der ‚Weg‘ auch schon zu einem Ziel geführt hat oder ob der Weg sogar euer Ziel war. Vielleicht beim Lernen für eine gute Note oder ein Rätsel, das euch ‚Geduld‘ gelehrt hat. Ihr werdet staunen, wie viele Wege euch zum Ziel führen und wie viele Wege einfach „nur“ das Ziel sind.

Ich wünsche Euch allen einen schönen Sommer und schöne Ferien mit ganz vielen Wegen und Zielen.

Eure Yvonne

### **Taufen:**

Sophie Eisl, Simon und Jakob Fischer, Noah Reyer, Cataleya Urbanek, Lukas Reif, Kevin Kovac, Vincent Böhmüller, Leonie Bacher

### **Hochzeiten:**

Claudia und Markus Greiner, Fritzi und Günther Böhmüller, Tobias und Antonia Rausch, geb. Debudey

### **Eintritte:**

Christa Hassfurther, Christa Crepaz

### **Verstorbene:**

Vera Glatt, Margot Russegger, Melanie Hoditz, Rudolf Raffelsberger

**Pfarramt:** Davisstr. 38, 5400 Hallein, **06245-80628;**

<https://hallein-evangelisch.at>

**Schaitberger-Kirche täglich geöffnet: 09.00 – 18.00 Uhr**

**Pfarrer Dr. Peter Gabriel,** Tel. 0699-18877599; [evang.hallein@sbg.at](mailto:evang.hallein@sbg.at)

**Pfarrer Jens-Daniel Mauer,** Tel. 0699-18877595;

[mauer@hallein-evangelisch.at](mailto:mauer@hallein-evangelisch.at)

**Gemeindepädagoge Dietmar Pilz,** Tel. 0699-18877596

**Kuratorin Christine Strobl,** Tel. 0650/5540448, [kurator@hallein-evangelisch.at](mailto:kurator@hallein-evangelisch.at) ; Stellvertreterinnen: Heidi Blaickner, Angelika Wagner

Jugendvorsitzender Erik Andessner, [jugend@hallein-evangelisch.at](mailto:jugend@hallein-evangelisch.at)

**Sekretariat:** Yvonne Ennsmann, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8 – 12.00 Uhr

**Bankverbindung** Salzburger Sparkasse:

**IBAN AT06 2040 4060 0901 9290**

**Diakoniekonto** Volksbank Salzburg: IBAN AT43 4501 0000 2013 9747

**Projekt-Koordinatorin DaLeTe** Sandra Seiwaldstätter-Goder,

0699-18877597, [dalete@hallein-evangelisch.at](mailto:dalete@hallein-evangelisch.at)

**Diakoniebeauftragte:** Dr. Edda Böhm-Ingram, Tel. 0699-18877062;

[diakonie@hallein-evangelisch.at](mailto:diakonie@hallein-evangelisch.at)

**Kirchenbeitragsangelegenheiten – im Halleiner Pfarrhaus:**

**Yvonne Ennsmann,** Tel. 0699-18877598,

[kirchenbeitrag@hallein-evangelisch.at](mailto:kirchenbeitrag@hallein-evangelisch.at)

**Bürozeiten:** Dienstag, Donnerstag und Freitag 08.00.-12.00 Uhr sowie nachmittags mit Terminvereinbarung!

**Kirchenbeitragskonto** Salzburger Sparkasse:

IBAN AT90 2040 4060 0900 0803

**Diakonie.mobil** – Betreuung und Pflege für Zuhause im Tennengau:

Büro Khuenburggasse 2, Tel.: 0650-8267700;

[diakoniemobil.hallein@diakoniewerk.at](mailto:diakoniemobil.hallein@diakoniewerk.at); [claudia.tomas@diakoniewerk.at](mailto:claudia.tomas@diakoniewerk.at)

**Datenschutzbeauftragter:** Christian Euhus,

[datenschutz@hallein-evangelisch.at](mailto:datenschutz@hallein-evangelisch.at)

**Krankenhausseelsorge:** Pfr. Peter Gabriel, 0699-18877599

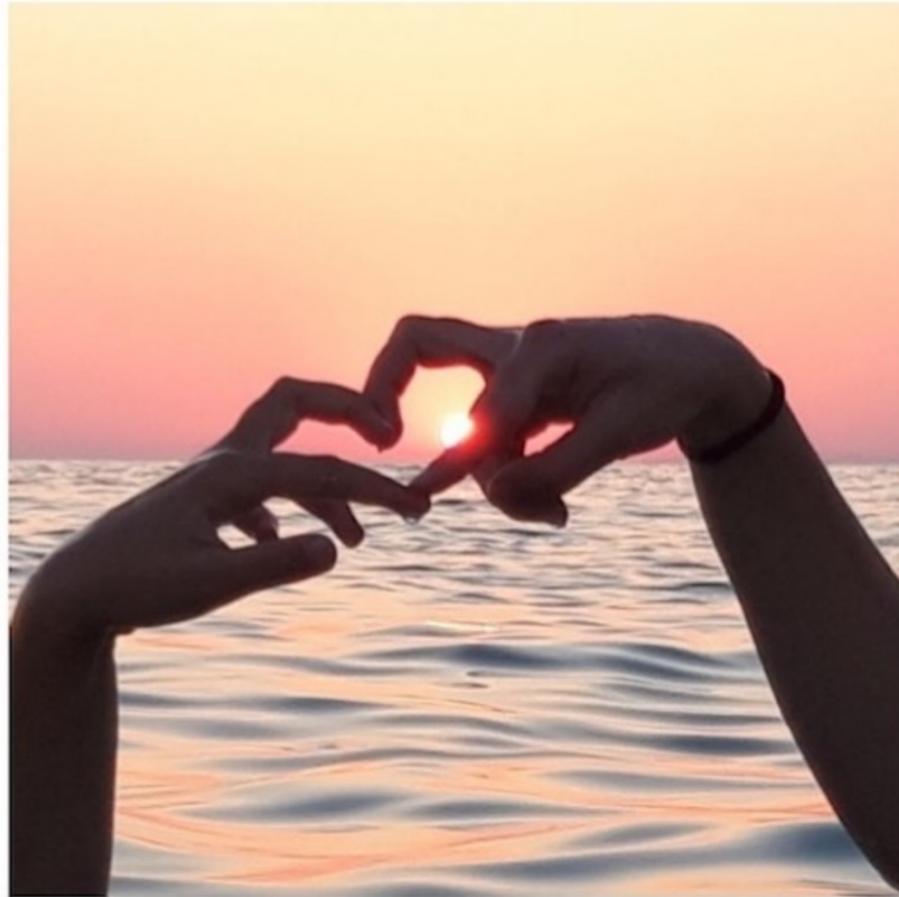
**Telefonseelsorge** (Tag und Nacht - gebührenfrei) Tel.: 142

**Evang. Kirche im Internet:**

<http://hallein-evangelisch.at>; [www.evangel.at](http://www.evangel.at); <http://salzburg-tirol.evangel.at>;

[www.evangelischekirchenmusik.at/](http://www.evangelischekirchenmusik.at/)

**Bitte Adressänderungen umgehend bekannt geben!**



Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 28. Juni 2024

**gemeindebrief** - Herausgeber: Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Hallein. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Gabriel, 5400 Hallein, Davisstr. 38

Redaktionsteam: Ursula Brandweiner, Yvonne Ennsmann, Peter Gabriel, Karin Landwehr, Jens-Daniel Mauer, Peter Pröglhöf, Hartmut Schwaiger

Layout: Philipp Steiner; Druck: kreativ 360 GmbH, Kuchl

Mitteilungsblatt der Pfarrgemeinde - **Nr. 2, 2024**

Verlagspostamt: 5400 Hallein

**Versandinfo:** Diese Ausgabe des Gemeindebriefes wurde am 18. Juni 2024 der Post zum Versand übergeben!

P.b.b. Österreichische Post AG / Sponsoring Post GZ 02Z030542 S